

# Thorner Presse.



**Abonnementspreis**  
für Thorn und Borsbade frei ins Haus: vierteljährlich 2 Marl, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für answärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.  
**Ausgabe**  
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion und Expedition:**  
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.  
**Fernsprech-Anschluß Nr. 57.**

**Insertionspreis**  
für die Beisatzspalten ober deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentant“ in Berlin, Haafenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.  
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N<sup>o</sup>. 120. **Mittwoch den 25. Mai 1898.** **XVI. Jahrg.**

## Zur Medizinalreform.

Der Kultusminister hat den Regierungspräsidenten die Absicht zu erkennen gegeben, den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die künftige Dienststellung des Kreisarztes (Kreisphysikus) und die Bildung von Gesundheitskommissionen dem Landtage in der nächsten Session zur Beschlußfassung vorzulegen. Dieser Entwurf lautet nach der „Schlesischen Zeitung“ folgendermaßen:

**Erster Abschnitt. — Der Kreisarzt.**  
§ 1. Der staatliche Gesundheitsbeamte des Kreises, in den hohenzollernischen Landen des Oberamtsbezirks, ist der Kreisarzt. Er ist der technische Berater des Landraths — Oberamtmanns — und dem Regierungspräsidenten, in Berlin dem Polizeipräsidenten, unmittelbar unterstellt. Dem Landrath — Oberamtmann — verbleiben die ihm nach der geltenden Gesetzgebung zustehenden Befugnisse in Angelegenheiten des Gesundheitswesens.

§ 2. Die Anstellung als Kreisarzt erfordert: a) den Nachweis der Approbation als Arzt; b) das Bestehen der kreisärztlichen Prüfung; c) den Ablauf eines angemessenen Zeitraumes nach der Approbation als Arzt. Die Anstellung erfolgt durch den Minister der Medizinalangelegenheiten.

§ 3. Die Befoldung des Kreisarztes ist pensionsfähig.

§ 4. Kleinere Kreise können zu einem Kreisarztbezirk zusammengelegt werden. Umgekehrt kann ein großer Kreis in mehrere Kreisarztbezirke zerlegt werden. Im übrigen fällt der Amtsbezirk des Kreisarztes mit dem Kreise — Oberamtsbezirk — zusammen.

§ 5. Der Kreisarzt hat insbesondere die Aufgabe: a) auf Erfordern der zuständigen Behörden in Angelegenheiten des Gesundheitswesens sich gutachtlich zu äußern, auch an den Sitzungen des Kreisärztlichen Ausschusses und des Kreistages auf Ersuchen dieser Körperschaften oder ihres Vorsitzenden mit beratender Stimme theilzunehmen; b) die gesundheitlichen Verhältnisse des Kreises aus eigener Anschauung zu beobachten und auf die Bevölkerung fortgesetzt aufklärend und belehrend einzuwirken; c) die Durchführung der Gesundheitsgesetzgebung und der hierauf bezüglichen Anordnungen zu überwachen und

nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften die Heilanstalten und anderweitige Einrichtungen im Interesse des Gesundheitswesens zu beaufsichtigen; auch hat er über das Apotheken- und Hebammenwesen, über die Heilgehilfen und anderes Hilfspersonal des Gesundheitswesens die Aufsicht zu führen; d) den beteiligten Behörden Vorschläge zur Abstellung von Mängeln zu machen, auch neue für die öffentliche Gesundheit geeignete Maßnahmen in Anregung zu bringen.

§ 6. Der Landrath — Oberamtmann — sowie die Ortspolizeibehörde sollen vor Erlaß von Polizei-Verordnungen und sonstigen allgemeinen Anordnungen, welche das Gesundheitswesen betreffen, den Kreisarzt hören. Ist die Anhörung wegen Dringlichkeit unterblieben, so ist dem Kreisarzt von dem Erlasse der Polizeiverordnung oder Anordnung alsbald Mittheilung zu machen.

§ 7. Bei Gefahr im Verzuge kann der Kreisarzt, wenn ein vorheriges Benehmen mit der Polizeibehörde nicht angängig ist, die zur Verhütung, Feststellung, Abwehr und Unterdrückung einer ansteckenden Krankheit erforderlichen vorläufigen Anordnungen treffen. In diesen Fällen ist der Vorsteher der Ortschaft verpflichtet, den Anordnungen des Kreisarztes Folge zu leisten. Die getroffenen vorläufigen Anordnungen sind den Beteiligten entweder zu Protokoll oder durch schriftliche Verfügung zu eröffnen. Die vorläufigen Anordnungen sind dem Landrath — Oberamtmann — und der Polizeibehörde sofort mitzutheilen. Wer den von dem Kreisarzt oder dem Vorsteher der Ortschaft getroffenen vorläufigen Anordnungen zuwiderhandelt, wird, sofern nicht die Vorschrift des § 327 des Reichsstrafgesetzbuches Platz greift, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

§ 8. Der Kreisarzt ist der Gerichtsarzt seines Amtsbezirks. Wo besondere Verhältnisse es erfordern, kann die Wahrnehmung der gerichtsarztlichen Geschäfte besonderen Gerichtsärzten übertragen werden.

## Zweiter Abschnitt. — Die Gesundheitskommission.

§ 9. Für jede Stadt mit mehr als 5000 Einwohnern ist eine Gesundheitskommission zu bilden. Die Zusammensetzung und Bildung dieser Kommission

erfolgt in Gemäßheit der in den Städteordnungen für die Bildung von Kommissionen (Deputationen) vorgesehenen Bestimmungen. Die gesetzlichen Vorschriften über die Verpflichtung zur Annahme und über die Befugnisse zur Ablehnung von Gemeindevorständen finden mit der Maßgabe Anwendung, daß die Ausübung der ärztlichen Praxis nicht als Ablehnungsgrund gilt. Der Kreisarzt führt den Vorsitz und nimmt an den Verhandlungen mit vollem Stimmrecht theil.

§ 10. Die Gesundheitskommission hat die Aufgabe: a) über alle ihr von dem Landrath — Oberamtmann — von der Polizeibehörde und dem Gemeindevorstande vorzulegenden Fragen des Gesundheitswesens sich gutachtlich zu äußern; b) diesen Behörden Vorschläge auf dem Gebiete des Gesundheitswesens zu machen.

§ 11. Der Landrath — Oberamtmann — und die Ortspolizeibehörde sollen vor Erlaß von Polizeiverordnungen und sonstigen allgemeinen Anordnungen, welche das Gesundheitswesen betreffen, die Gesundheitskommission hören. Ist die Anhörung wegen Dringlichkeit unterblieben, so ist der Kommission von dem Erlasse der Polizeiverordnung oder Anordnung alsbald Mittheilung zu machen.

§ 12. In Städten mit 5000 oder weniger Einwohnern kann eine Gesundheitskommission gebildet werden. Die Bildung muß erfolgen, wenn der Regierungspräsident dieselbe anordnet. Die Vorschriften im § 9 Absatz 2 finden entsprechende Anwendung. In Landgemeinden kann von dem Landrath — Oberamtmann — im Einvernehmen mit dem Kreisärztlichen Ausschuss — die Bildung einer Gesundheitskommission angeordnet werden. Der Landrath hat auch über die Zusammensetzung, Mitgliederzahl und den Geschäftsgang der Kommission zu bestimmen. Die Mitglieder verwalten ihr Amt als Ehrenamt. Auf die Kommissionen in den Absätzen 1 und 2 finden die Vorschriften im § 9 Absatz 3 und in den §§ 10 und 11, auf die Kommission im Absatz 2 außerdem die Vorschrift im § 9 Absatz 2 Satz 2 entsprechende Anwendung.

## Dritter Abschnitt. — Uebergangs- und Ausführungsbestimmungen.

§ 13. Die Provinzial- und Kreisphysi-

kat- und Kreiswundarztstellen werden aufgehoben.

§ 14. Medizinalbeamte, welche bei dem Inkrafttreten dieses Gesetzes dienstlich nicht verwendet werden, bleiben während eines Zeitraumes von fünf Jahren zur Verfügung des zuständigen Ministers und werden auf einem besonderen Etat geführt. Dieselben beziehen während dieses Zeitraumes ihre bisherige Befoldung unverkürzt weiter. Die Beamten, welche während des fünfjährigen Zeitraumes eine etatsmäßige Anstellung nicht erhalten, treten nach Ablauf desselben in den Ruhestand und erhalten ohne Rücksicht auf die Dauer der Dienstzeit eine Pension in Höhe von zwei Dritttheilen ihrer Befoldung.

§ 15. Die Sanitätskommissionen aus dem Regulative vom 8. August 1835 werden aufgehoben.

## Politische Tageschau.

Den Gipfel sozialdemokratischer Verrohung lehrt ein Prozeß kennen, der sich vor einigen Tagen in Berlin abspielte und der, wenn auch das Beweismaterial zur Verurtheilung der sozialdemokratischen Rädelshörer leider nicht ausreichte, doch auch ohne weiteren Kommentar ganze Bände spricht. Als bei einem Maurerausstande neu angeworbene Gesellen in ein Wirthshaus zum Mittagessen gegangen waren, erschienen dort 30 bis 40 feiernde Maurer, die den Arbeitswilligen Vorwürfe machten und schwere Drohungen gegen sie ausstießen. Bald kam es auch zu weiteren thätlichen Angriffen. Schließlich rafften sich die angegriffenen 12 Mann zusammen, durchbrachen mit Gewalt die sie umgebende Schaar der Segner und drangen aus dem Wirthshaus auf die Straße. Hier standen sie aber vor einer lebendigen Mauer von 300 bis 400 Mauern, die sämtlich eine drohende Haltung einnahmen. Ein Durchbrechen dieser Mauer war unmöglich, die Angegriffenen wollten sich daher in das Haus zurückziehen, woran sie aber von der vierfachen Uebermacht im Hause selbst verhindert wurden. Sie flüchteten daher in den Keller. Dort mußten sie zwei Stunden aushalten. Zwar war es ihnen gelungen, einen Beihülfer zu einer Hinterthür herauszulassen, damit er polizeiliche Hilfe herbeihole, aber diese Hilfe ließ zwei Stunden auf

## Ellernbruch.

Erzählung von Hans Warring. (Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

Allerlei Erinnerungen zogen Fiechten durch den Sinn, und darunter mußte eine sein, die ihr wohlthat. Denn ein paar Augenblicke lang lag ein Lächeln auf ihren Lippen. Dann aber verfinsterte sich ihr Gesicht wieder, und sie murmelte leise Worte vor sich hin, die beinahe klangen wie: „das nicht, das gewiß nicht! Dazu bin ich zu stolz! Sollen sie vielleicht sagen, ich nehm' ihn, weil ich keinen andern bekomme?“

In dem Mädchen arbeitete ein schwerer Kampf, wie er schon oft in dem Herzen eines höher geborenen und höher gebildeten Weibes getobt haben mag, wenn hartnäckiges Standesbewußtsein und Herzensneigung mit einander in Konflikt geriethen. Aber Sophie Schwaiger war die Tochter eines zähen, energischen Volkes, das seine geliebten Berge verlassen und sich eine neue Heimat in einem rauhen, wüsten Lande gesucht hat. Mit eisernem Fleiße hat es dies Land bebaut, darauf gehungert und gedarrt, es mit seinem Schweiß gedüngt viele Generationen hindurch, bis es ihm seine Schätze erschloß und die Enkel ernten ließ, was die Vordäter gesät. Umsicht, Fleiß und Sparsamkeit heißen die Tugenden, die in diesem Volksstamme von Vater auf Sohn erben. Auch auf die Erbin des Ellernbruch Hofes war von diesen Stammeseigenschaften genug gekommen, um ihren Kopf kühl zu halten und ihm das Uebergewicht über die leidenschaftlichen Regungen ihres Herzens zu sichern. Sie war nicht auf-

geblieben, um unnützen Träumereien nachzugehen, wie sonst wohl Mädchen thun. Sie hatte sich wach erhalten, um ihr Eigenthum vor Schaden zu behüten, den ein unzuverlässiger, trunkener Knecht ihm zufügen konnte.

Am östlichen Himmel fing es schon an zu grauen, als sie vorsichtig die Thür öffnete, die nach ihrer Mutter Schlafstube führte. „Wacht' noch, Mutter?“ fragte sie leise.

„Jawohl, Kind, mich lassen die Sorgen um den Michel nicht schlafen!“

„Er ist jetzt nach Hause gekommen — ich war draußen und habe nachgesehen — es ist alles in Ordnung!“

„War er wieder betrunken, Sophie?“

„Wie immer! Du wirst ihn morgen auslösen und fortschicken müssen!“

„Herr mein Gott, was soll daraus werden, so mitten im Heuauß!“

„Hat es im Ellernbruch Hofe jemals an Knechten gefehlt? Es werden sich mehr melden, als Du brauchst!“

„Ich muß immer an den Jörg denken, Sophie! Wenn wir den bekämen, dann wären wir aus aller Noth! — Bist Du noch da, Sophie — warum antwortest Du nicht?“

„Ja wohl, ich bin noch hier!“

„Er ist aus dem Dienst gegangen aus eigenem Willen, und jetzt sollen wir ihn bitten, wieder zurückzukommen?“

„Bitten wird nicht nöthig sein!“ sagte die Frau. Die Tochter aber war schon an der Kammerthür, die sie mit einem leisen „gute Nacht“ hinter sich zudrückte.

„Weshalb will sie den Jörg nicht zurückkommen lassen?“ murmelte die Wirthin, indem sie sich in die Kissen zurücklegte. „Sie sind doch immer gut Freund mit einander gewesen bis auf die allerletzte Zeit. Da freilich war Krieg zwischen ihnen, und ich glaub', dieserhalb ist der Jörg auch fortgegangen. Aber mich wundert, daß die Sophie an diese Kindereien noch denkt!“

In so einem Bauernhose wird es früh Tag, mag es nun Sonntag oder Werktag sein. Schon um drei Uhr müssen die Kühe gemolken werden, damit sie zeitig zur Weide kommen. Ein guter Hirte hält darauf, daß seine Thiere gesättigt sind, ehe der Tag heiß wird, und deshalb ist er auch gewöhnlich der erste, der den Kopf zur Stallthür herausstreckt und prüfend nach dem Wetter ausschaut. Meistens ist er der älteste Diensthote des Hofes und magt sich gern eine Art von Autorität über das junge Volk an. Der Ellernbruch Hirte wenigstens that dies. Brummend und scheltend, daß sie nie ungeweckt aus den Betten können, klopfte er die Mägde heraus und treibt sie ungeduldig zur Eile an. — Im Pferdestalle raffeln die Pferde mit den Halfterketten und stampfen die Streu. Endlich regt sich's in der Futterkammer. Der

zweite Knecht, der Jungknecht, erscheint an der Stallthür und schaut unter seinem wirren Haar schläfrig in den Morgen hinein. Nach einigem Recken und Gähnen nimmt er die Stalleimer und geht an den Brunnen. Die Mägde kommen mit den blanken Milcheimern über den Hof, und ihnen folgt die Tochter des Hauses. Sie hat sich nicht wecken lassen — trotz der durchwachten Nacht ist sie früher aufgewesen, als Hirten und Mägde. Denn schon ist ihr langes, braunes Haar in glänzende Zöpfe geflochten und in einen zierlichen Knoten am Hinterhaupte festgesteckt. Ihr Morgenkleid von einem selbstgefertigten Stoffe ist ziemlich von derselben Art und Farbe, vielleicht etwas feiner, wie das der Mägde. Aber es umschließt eng und fest die schlauke, stattliche Gestalt des Mädchens. Auch geht Sophie nicht barfuß wie die anderen. Ihr hübsch geformter Fuß, in blendend weißem Strumpfe, steckt in einem zierlichen Holzpantoffel, in dem sie leicht und sicher über den feuchten Hof schreitet. Milchwirthschaft und Kälberzucht sind ihr anvertraut, und das Bewußtsein dieser Pflicht weckt sie früh, mag sie auch noch so spät zu Bett gegangen sein. Die Kälber kennen sie und empfangen sie mit frohem Blöken. Auch die Kühe wenden die Köpfe nach ihr um, sobald sie in den Stall tritt. Sie kennen ihre feste und leichte Hand, und oft ist es vorgekommen, daß selbst die wildeste sich sanft und gefügig von ihr milchen ließ. „Bist' auch schon da?“ sagte sie freundlich zur kleinen Gänsehirtin, die über den Hof gelaufen kam. „Und schon gewaschen

sich warten. Inzwischen belagerten die Feiern den regelrecht das Haus, und um die Belagerten in die Hand zu bekommen, holten sie Strohbinden herbei, zündeten sie an und schoben sie durch die Kellerluken, um die arbeitswilligen Kameraden auszuruuchern. Schließlich erschien die Polizei, und deren Erscheinen genügte, um sämtliche Belagerte zu veranlassen, sich seitwärts in die Büsche zu schlagen. Es hat hierauf eine sehr umfangreiche Untersuchung stattgefunden, aber es ist nicht gelungen, die Thäter festzustellen. Hiernach kann man sich annähernd ausmalen, wie es um die Arbeitsfreiheit im sozialdemokratischen Zukunftstaate bestellt sein würde, dessen Verwirklichung der neue Reichstag, wenn er den sozialdemokratischen Hoffnungen entsprechend ausfällt, das deutsche Volk um ein gutes Stück näher bringen soll.

Zimmer neue Bestätigungen kommen aus Italien und der Schweiz für die Annahme, daß die Revolten in Mailand von sozialistischen und anarchistischen Verschwörern angezettelt worden sind. So wurde bei dem in Lugano verhafteten italienischen Arbeitersekretär Bergnani folgende Depesche gefunden, die zwei Italiener von Lausanne aus am 15. Mai an ihn gesendet hatten: „Die Kolonne (diejenige, welche später von dem Tessiner Militär den italienischen Behörden übergeben wurde) erklärte, sie kehre nicht zurück. Sollte sie auch Hungers sterben oder durch Blei umkommen, sie würde alle diejenigen, welche sie zurückhalten wollten (vom Einbruch in Italien) niedermachen. Viele sind mit Revolvern, Dolchen und Messern bewaffnet; viele Anarchisten sind dabei; Beduzzi führt sie.“

Ueber den neuen Zola-Prozess wird aus Versailles, 23. Mai, gemeldet: Zu dem heute begonnenen neuen Zola-Prozess waren nur wenige Neugierige an dem Eingange des Gerichtsgebäudes, dagegen viele Journalisten anwesend. Strenge Maßregeln sind ergriffen für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Verhandlung wurde 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr eröffnet. Der Saal war gefüllt; die Mitglieder des Kriegsgerichtes und die Zivilkläger waren anwesend. Gleich zu Beginn legte der Verteidiger Labori Beschlußanträge vor, dahingehend, den Assisenhof zu Versailles für inkompetent zu erklären, da das Vergehen in Paris begangen sei. Der Generalstaatsanwalt befürwortete die Abweisung der Anträge. Der Gerichtshof zog sich darauf zur Beratung zurück und lehnte den Antrag Laboris auf Inkompetenzklärung des Versailler Gerichtshofes ab. Auf den Antrag Laboris, die Kompetenzfrage dem Kassationshofe zu unterbreiten, beschloß der Gerichtshof, die Verhandlungen bis zur Entscheidung des Kassationshofes über die Kompetenzfrage zu vertagen. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben. Einige Rufe „Nieder mit Zola“ wurden sofort unterdrückt. Als Zola mit seinen Freunden in einem Motorwagen davonfuhr, stürmte die Volksmenge hinterdrein unter dem Rufe: „Nieder mit Zola!“ Die Polizei und die Gendarmerie mußten den Wagen beschützen.

bist und gekämmt! Siehst besser aus als die Hanne und die Karlin! Und viel besser als der Martin da am Brunnen, den man am liebsten garnicht anfehen möcht!“

Der Tadel übte seine Wirkung. Denn die beiden Stallmägde fuhren sich glättend mit den Händen über die Haare, und der Bürsche verschwand vom Brunnen und kam nach einigen Minuten in weniger mangelhafter Kleidung wieder hervor.

Mittlerweile war auch der Großknecht wach geworden. Er fluchte und wettete im Stalle auf die Pferde und riß in die Halfterketten, daß die Thiere ausschlugen und sich wild aufbäumten. Auf die Stirne des Mädchens lagerte sich eine finstere Wolke, und ihr Auge blickte unter der gereizten Braue zornig auf. Aber sie bezwang sich. In einem ordentlichen Bauernhose, dessen Besizer etwas auf sich halten, hört man keinen Lärm und Zanf. Das Gefinde wird mit Ernst und Ruhe zur Pflicht gemahnt, und hilft eine solche Ermahnung nicht, so wird der unverbesserliche Knecht oder die nachlässige Magd entlassen. Mit raschen Schritten ging das Mädchen der Verjuchung, dem noch Halbtrunkenen seine Roheit zu verweisen, aus dem Wege. Sie sah, am Hofthore stehend, der Heerde nach, die der Hirte mit lautem Zuruf die Trift entlang zur Weide trieb. Dann kamen die Tauben vom Schlag herab und umflatterten sie, auf das gewohnte Morgenfutter wartend. In langer Reihe watschelten die Enten zum Fließ hinab, eine hinter der anderen gehend, und mit schief geneigtem Kopfe zu ihr anschauend. Das Hühnervolk rumorte im Stalle, wo die alte Urte hantirte, und von den Schweineföben her hörte man das ungeduldige Grunzen der Vorstenthiere. (Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai 1898.

— Se. Majestät der Kaiser unternahm am Sonnabend Nachmittag von 5 Uhr ab einen längeren Spazierritt über den Kurfürstendamm nach Halensee. Um 8 Uhr 17 Min. empfing Seine Majestät Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich auf dem Anhalter Bahnhof. Später fand im königlichen Schloß eine Familientafel statt. Gestern Morgen unternahm Se. Majestät eine Spazierfahrt. Um 11 Uhr 20 Min. begaben sich beide Majestäten nach Potsdam, um um 12 Uhr in der Friedenskirche der Einsegnung Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen und Sr. königl. Hoheit des Prinzen Eitel Friedrich beizuwohnen. Im Stadtschloß zu Potsdam fand demnächst eine größere Frühstückstafel statt. Um 3 Uhr 15 Min. kehrten die Majestäten nach Berlin zurück. Um 4 Uhr empfing Se. Majestät der Kaiser im königl. Schloß den österreichisch-ungarischen Botschafter von Szögyeny-Marich, sodann den türkischen Divisionsgeneral Abdullah-Pascha, und darauf den rumänischen Gesandten Dr. Veldiman. Gestern Nachmittag um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr unternahmen beide Majestäten eine gemeinsame Spazierfahrt. Die Abendtafel, an welcher Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich theilnahm, fand im engsten Familienkreise statt. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist um 9 Uhr 5 Min. vom Anhalter Bahnhof abgereist, Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin begleiteten Ihre Majestät zum Bahnhof. Heute Vormittag fand im Palais des hochseligen Kaisers Wilhelm I. die Feier des heiligen Abendmahls statt, an welcher beide Majestäten, der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich theilnahmen. Von 11 Uhr ab hörte Seine Majestät der Kaiser im königl. Schloße den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rath Dr. von Lucanus, sowie später die Militär-Vorträge.

— Die Konfirmation der Kaiserföhne fand gestern, Sonntag Mittag 12 Uhr, in der Friedenskirche zu Potsdam im Beisein Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, sowie der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und fürstlicher Häuser statt. Ferner nahmen an der Feier theil die Hofchargen, die Umgebungen der Majestäten, die Erzieher der beiden Prinzen, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, die Staatsminister, die Generalität, der Präsident des Oberkirchenrathes, die Spitzen der Provinzial- und städtischen Behörden, die Hofgesellschaft, die Militär-Bevollmächtigten von Bayern, Württemberg, Sachsen und Oesterreich-Ungarn, eine Deputation des Kadettenhauses zu Plön, sowie mehrere den Prinzen befreundete Kadetten. Die allerhöchsten Herrschaften hatten zunächst das Grab des hochseligen Kaisers Friedrich besucht und traten dann unter Glockengeläut und Orgelklang in feierlichem Zuge in das herrlich geschmückte Gotteshaus ein. Nach dem Gesange des Domchors und der Gemeinde hielt Generalsuperintendent Dr. Dryander die Konfirmationsrede über das Wort des Römerbriefes: „Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht.“ Er gedachte des großen Kaisers Wilhelm und des Kaisers Friedrich als Vorbilder für die Prinzen. Nach einem weiteren Vortrage des Domchors verlasen nun die beiden Prinzen stehend und der Versammlung zugewendet jeder sein selbstverfaßtes Glaubensbekenntnis; zuerst der Kronprinz, anschließend an den Bibelspruch: „Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll.“ Er faßte sein Gelübde dahin zusammen, er wolle sich als lebendiges Glied der evangelischen Kirche erweisen und der erste sein, der seinem Könige und seinem Vaterlande bis zum letzten Blutstropfen zu dienen entschlossen sei. Dann sprach Prinz Eitel Friedrich, welcher den Spruch gewählt hatte: „Gieb mir, mein Sohn, Dein Herz und laß meinen Augen Deine Wege wohlgefallen.“ Beide Prinzen sprachen mit weithin vernehmlicher Stimme. Es folgte nun der eigentliche Einsegnungsakt. Gemeindegesang, Gebet, Segen und Gesang des Domchors beschloßen die erhebende Feier. Die Prinzen reichten dem Generalsuperintendenten die Hand und wurden von den Majestäten unter Küßen beglückwünscht. Der Kaiser dankte dem Generalsuperintendenten Dr. Dryander und überreichte ihm das Komturkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern. Unter Orgelklang und Glockengeläute verließen die allerhöchsten Herrschaften die Kirche, um nochmals das Mausoleum Kaiser Friedrichs aufzusuchen. Später fand im Potsdamer Stadtschloß eine größere Tafel statt, an der sämtliche zur Einsegnung Geladenen theilnahmen. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgte um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland treffen am Mittwoch Nachmittag zu mehrtägigem Besuche des Kaiserpaars in Berlin ein und nehmen im königlichen Schloße Wohnung.

— In militärischen Kreisen erwartet man für diesen und die nächsten Monate besonders umfangreiche Personal-Veränderungen, da zahlreiche Generale und ältere Stabsoffiziere den Abschied nehmen werden. Dazu kommt, daß in letzter Zeit mehrere ältere Offiziere gestorben oder so schwer erkrankt sind, daß auch ihre Stellen in nächster Zeit schon neu besetzt werden müssen.

— Im Bundesrathe haben, der „Ausg. Abendztg.“ zufolge, Bayern und Braunschweig gegen die Militär-Strafprozess-Ordnung gestimmt. Für die freiverdende Stelle im Reichsgerichtsrath hat der Bundesrath den zweiten Vizepräsidenten des vergangenen Reichstages, den Kammergerichtsrath Dr. Spahn, in Vorschlag gebracht.

— Die „Gefion“ ist am 21. Mai in Riantschau eingetroffen, die „Arcona“ am 21. Mai von Riantschau nach Mangasaki gegangen.

— Unser Kreuzer „Falk“ in Australien soll abgelöst werden. Das Schiff befindet sich bereits 7 Jahre im Auslande.

— Das Centrum ist bereits mit seinem Wahlauftrag für die Landtagswahlen hervorgetreten.

— Vom nächsten Etatsjahre ab sollen die Gehälter der Post- und Telegraphenbeamten in derselben Weise wie bei den meisten anderen Reichs- und Staatsbeamten vierteljährlich im voraus gezahlt werden, während sie bisher nur allmonatlich vorausbezahlt wurden.

— Die „Post“ erklärt die Nachricht der „Breslauer Zeitung“, daß die „Post“ in absehbarer Frist wahrscheinlich eingehen werde, für eine böswillige Erfindung.

Riel, 23. Mai. E. gesammte Torpedobootsflottille ist heute zu vierwöchigen Kreuztours in die Dfsee abgedampft. Sie wird Kostoß, Sagnik, Swinemünde, Memel, Pillau, Neufahrwasser, Travemünde und Flensburg besuchen.

## Der spanisch-amerikanische Krieg.

Den „Times“ wird aus Newyork vom 22. gemeldet: Die Stimmung der Presse ist keine frohe; ein Theil derselben beklagt die Unthätigkeit, ein zweiter folgert, Mac Kinley sei zur Aktion gedrängt, ehe die Vorbereitungen beendet gewesen seien. Das Publikum sehe endlich ein, daß die Bewegungen des Admirals Cerveras einen bestimmten Zweck hätten, und einige Sachverständige in Marinefachen glaubten, daß er denselben erreichen werde. Den Mangel an Schiffen des „Vizcaya-Typus“ (Panzerkreuzer) auf amerikanischer Seite tadelt man. Wie gemeldet wird, können sich Präsident Mac Kinley, sein Adjutant-General, der Kriegsfretär und die Generale Miles und Merritt nicht einigen über Dinge von großer militärischer Wichtigkeit. Was Kuba anlangt, so glaubt man allgemein, daß die Erwartung Amerikas bezüglich der militärischen Mitwirkung von Seiten des Aufständischenführers Gomez getäuscht worden sei.

Der Krieg mit Spanien hat den Vereinigten Staaten bis zum 4. Mai 151 043 402 82 Dollars gekostet.

London, 23. Mai. Die „Times“ melden aus Keywest: Die Kabel zwischen Cienfuegos und Santiago sind wieder ausgebessert, und es ist auch mit beiden die direkte Verbindung zwischen Havana und Europa wieder hergestellt worden. — Der „Standard“ meldet aus dem Lager von Thomas in der Nähe von Chicamanga vom 22. d. M.: Die Truppen leiden sehr unter dem Mangel an Versorgung seitens der Behörden. Das 14. Regiment ist durch Hunger geschwächt und in fast meuterischer Haltung aus Newyork hier eingetroffen. Die Vorräthe an Nahrungsmitteln sind ungenügend. Jedes Zusammenwirken der Behörden fehlt.

Newyork, 24. Mai. Ein hier eingegangenes Telegramm aus St. Pierre (Martinique) meldet aus anscheinend guter Quelle, daß das Geschwader des Admirals Cervera nach den Gewässern von Martinique zurückgehen werde, um Kohlen einzunehmen. Die französischen Behörden hätten der „Alcanta“ und dem Torpedobootzerförer „Terror“ nicht gestattet, von den Twinkenhams in Fort de Frances Kohlen überzuladen. Man glaubt, daß die beiden spanischen Schiffe infolge dessen auf hoher See von den Twinkenhams Kohlen erhalten werden und daß sie alsdann der Flotte Cerveras entgegenfahren dürften.

Keywest, 23. Mai. Der Präsident der kubanischen Junta in der Provinz Cardenas, Esnefo Cartro, ist gestern an Bord des Kanonenbootes „Annapolis“ hier angekommen und sagt aus, die Aufständischen befehligen sich in schrecklichem Elend. Früher seien Nahrungsmittel aus den Städten in die Landdistrikte eingeschmuggelt worden,

was jetzt unmöglich sei, da die Städtebewohner selbst Hunger litten.

San Francisco, 23. Mai. General Otis hat befohlen, daß ein Theil der nach Manila bestimmten Truppen heute auf der „City of Peking“, der andere Theil morgen auf „Australier“ und „City of Sydney“ eingeschifft wird. Gegenwärtig sind hier 12 000 Mann zusammengezogen.

## Provinzialnachrichten.

Danzig, 17. Mai. (Der Provinzialverein für innere Mission) hielt gestern Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Konfitorial-Präsidenten Meyer im Sitzungssaal des königl. Konfitoriums eine Vorstandssitzung ab, an der auch fast alle Kreis-Synodal-Vertreter für innere Mission aus der ganzen Provinz theilnahmen. U. a. waren erschienen die Herren Ober-Präsident Dr. von Gögler, General- Superintendent D. Döbeln, Konfitorialrath Witting. Vor Eintritt in die Tagesordnung lud Herr Pfarrer Stange-Bischofswerder die Anwesenden zu dem am 24. Mai stattfindenden Grundsteinlegung des Krüppelheims zu Bischofswerder ein. Herr Landesbauarchitekt Riburitz erklärte auf Grund des vorliegenden Planes den beabsichtigten Bau. Als erster Punkt stand die Verathung über die General-Versammlung und das Jahresfest auf der Tagesordnung. Das Fest wird am 7. und 8. Juni in Elbing abgehalten. Die Festpredigt hält Herr Professor D. von Nathusius-Greifswald. Beim Familienabend in der Bürger-Resourcure werden von Herrn Dr. Bode-Hildesheim mittels des Skriptons Lichtbilder gezeigt, und Herr Pfarrer Ebel-Gradenz hält einen Vortrag über Wädhern, den Vater der inneren Mission. Bei der General-Versammlung spricht Herr Dr. Bode-Hildesheim über Wädherns Vertheilung und Christenthum und Herr Oberlieutenant von Knobelsdorff über Trumbucht und Evangelium. Mit der Jahres-Versammlung wird eine Konferenz der evangelischen Jünglings-Vereine Westpreußens verbunden, bei welcher Herr Superintendent Böhmer-Marienburg und Herr Bundesagent Bartmann-Berlin Referate halten werden. Eine sehr ausführliche Besprechung, an der sich besonders Herr Ober-Präsident von Gögler und Herr Pfarrer Ebel-Gradenz lebhaft theilnahmen, schloß sich an das Referat des Vereinsgeistlichen Herrn Pfarrer Scherff über die Bearbeitung der Statistik der inneren Mission. Die Statistik, welche nach Ausfüllung der Fragebogen durch die einzelnen Geistlichen gegenwärtig durch die Kreis-Synodal-Vertreter zusammengestellt wird, soll zeitens des Vorstandes bis zum Herbst d. Js. fertiggestellt und alsdann veröffentlicht werden. Die übrigen Punkte betrafen interne Angelegenheiten des Vereins.

## Sofalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 25. Mai 1681, vor 117 Jahren, starb zu Madrid einer der hervorragendsten katholischen Dramatiker Celderon de la Barca. In der Einheit genialer Erfindung und schöner harmonischer Entwicklung überragt er alle spanischen Dichter. Er wurde am 17. Januar 1600 in Madrid geboren.

Thorn, 24. Mai 1898. — (Pionier-Inspizierung.) Am Freitag u. Sonnabend hält der Generalinspekteur, General-Lieutenant Vogel von Falkenstein eine Inspizierung unserer Pionier-Bataillons ab. Außer dem Exerzierfeld fand auf dem Wasserübungsplatz am Freitag ein Manöver im Brückenbau statt, wie es selten vorkommen mag. Die Aufgabe war, eine Brücke zu bauen ohne Balken u. n. vor sollten Bretter, Leinen und einige Nägel vorhanden sein. Nach den Angaben des Herrn Generalinspektors wurden die Belagsbretter und Leinen oder Nägel zusammengefügt und daraus Balken und Wädhel konstruirt. Die so hergestellte Brücke war haltbar und tragfähig. Kavallerie mußte absteigen und die Pferde an der Hand führend die Brücke überschreiten. Infanterie marschirte außer Tritt über dieselbe. Der hochinteressante Uebung, die sehr gut ausfiel, wohnten die Kriegsschüler bei.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Lehrer Baegel zu Rogowo ist von dem Herrn Oberpräsidenten zum Standsbeamten-Stellvertreter für den Bezirk Lindenbors bestellt worden.

— (Kleinbahn Thorn-Scharnau.) Nachdem dies Kleinbahnprojekt, welches vor drei Jahren vom Kreistage einstweilen zurückgelegt wurde, auf Veranlassung der Interessenten in einer kürzlich in Pensa abgehaltenen Versammlung wieder angeregt worden ist, fand am 20. d. Mts. im Sitzungssaale des Kreis-Ausschusses eine weitere Besprechung hierüber statt, an welcher Vertreter der sämtlich theilnehmenden Gemeinden und Güter theilnahmen. Herr Landrath von Schwerin machte kurze Mittheilung über die jetzige Lage der Sache und bemerkte, daß es zunächst erforderlich sei, die Frage der Beschaffung des Grund und Bodens zu erörtern. Derselbe müsse bedingungslos unentgeltlich zur Verfügung gestellt und, soweit er von den Theilnehmenden nicht ohne weiteres unentgeltlich hergegeben werde, angekauft werden. Die hierzu erforderlichen Mittel, hoch veranschlagt auf 10 000 Mark, müssen von den Theilnehmenden aufgebracht werden. Da aber eine Anzahl Ortschaften an der Kleinbahn theils ein größeres, theils ein geringeres Interesse haben, empfehle es sich, dieselben in drei Zonen zu theilen, und als Vertheilungsmassstab die Grundsteuer zu Grunde zu legen. Herr Rübner-Schmoln erklärte, daß er den Grund und Boden, soweit er von seinen Grundstücken erforderlich werde, ohne jede Bedingung unentgeltlich zur Verfügung stelle, er empfehle aber in Erwägung zu nehmen, ob die Kleinbahn nicht auf eine Seite der Chaussee gelegt werden könne, es würde hierdurch viel Land gepart und der Verkehr auf der Chaussee, der nach dem Bau der Kleinbahn ein sehr geringer sein wird, nicht gestört werden. Herr Neumann-Wiesenburg war der Ansicht, daß nur theilweise der Chausseeböcher benutzt werden könne, auch er stellt den von Wiesenburg erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich bereit. Herr A. Krüger-Alt-Thorn sprach für die Anlage einer normalspurigen Bahn, um die Kosten und Unbequemlichkeiten der Unladung zu sparen. Herr Zoepfer-Pensa hält die schmalspurige Bahn für ausreichend, eine Vollbahn koste zu viel Geld, auch sei zu derselben mehr als das doppelte an Grund und Boden erforderlich, als jetzt angenommen

sei. Die Gemeinde Benjaun habe die unentgeltliche Hergabe des Landes bereits beschloffen, dies müssen nun auch die übrigen Gemeinden thun, soweit sie Land herzugeben haben. Die Vertreter der Gemeinden Guttan und Kl. Bosenford erklärten, daß ihre Gemeinden ebenso wie an den Chausseen, so auch an der Kleinbahn kein Interesse haben, und daß sie weder Chausseen noch Eisenbahnen brauchen, sie wollen daher auch zu keinen Grunderwerbskosten herangezogen werden. Die drei Jonen wurden hiernach festgesetzt. Die Führung der Kleinbahn soll zunächst bis Scharnau in Aussicht genommen werden, erst wenn dieses Stück fertig sei, werde an die Weiterverbreitung der Bahn gedacht werden können. Soweit die Interessenten es wünschen, können dieselben sich Geleise nach ihren Schichten, Ladestellen u. s. w. einrichten lassen, wie dies bei bereits bestehenden Kleinbahnen der Fall sei und sich gut bewährt habe. Die Anwesenden verbrachten, in ihren Gemeinden für die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens bezw. Beschaffung der Grunderwerbskosten zu wirken. Nachdem dies geschehen und inzwischen auch eine Revision des Kostenanschlages von der ostpreussischen Kleinbahngesellschaft, sowie die Aufstellung neuer Rentabilitätsberechnungen erfolgt sein wird, sollen Staat und Provinz um Bewilligung der üblichen Beihilfen angegangen werden.

(Der Magistrat und die Stadtverordneten), die heute früh den Waldausflug nach Steinau machten, fuhren mit dem Dampfer „Graf Moltke“ um 9 1/2 Uhr ab.

Das Wiegehäus für 30 Labfertigung an der Weichsel ist vollständig fertig und heute zur Benutzung durch das Hauptkolonnat dem Vertreter derselben seitens der Stadt übergeben worden. Der dort antretende Beamte zog bereits um 9 Uhr mit seinen Akten und sonstigen Papieren aus der provisorischen Bude in das neue Heim. Die innere Ausstattung, zwei polierte Schreibtische, zwei Drehschemel, Stühle, Tisch und Repostorium, auch eine neue Dezimalwaage mit Gewicht, alles hat die Stadtgemeinde auf ihre Kosten geliefert. Für die Längenmaße und Fittzen zur Berechnung des kubischen Inhalts der Säuler ist über dem Zimmer ein verschlossener Oberraum vorhanden, zu dem auch eine Leiter angeschafft ist, die draußen angeschlossen werden kann.

(Zur Reichstagswahl.) Die „Gazeta Torunská“ und die „Gazeta Grudziądzka“ empfehlen den Abg. v. Czarlinski den polnischen Wahlmännern der Kreise Culm-Briesen-Thorn recht dringend als Reichstagsabgeordneten, da seine Kandidatur für Bromberg aussichtslos sei und man eine so gediegene Kraft auf jeden Fall erhalten müsse. Diese Ausladung möge den deutschen Wählern unseres Wahlkreises und im besonderen denjenigen Antisemiten in Thorn zur Beherzigung dienen, die sich zu geduldetem Vorgehen entschlossen haben. Auf polnischer Seite hält man den Bromberger Wahlkreis für verloren, weil dort eine Einigung der deutschen Parteien diesmal zu Stande gekommen ist. Auch in unserem Wahlkreise wird die deutsche Sache den Sieg davontragen, wenn alle deutschen Wähler am 16. Juni für den gemeinsamen deutschen Kandidaten Landgerichtsdirektor Graßmann-Thorn stimmen. Die national-polnische Partei im Wahlkreise setzt ihre Hoffnung auf die Uneinigkeit der Deutschen, die patriotische Pflicht gebietet es da allen deutschen Wählern, einmütig zusammenzutreten. Für die Einnahme in die Wählerlisten ist morgen der letzte Tag.

(Der Verein zur Unterstützung durch Arbeit) hielt gestern im Gouvernament unter Leitung der Frau Erzelenz Rohne seine Vorstandssitzung ab. Nach der von Fräulein U. Kühnast geleiteten Rechnung hat der Verein im Jahre 1897/98 den vom Vereine beschäftigten Arbeiterinnen einen reinen Verdienst von 1364 Mark zugewandt. Sei bei diesem Anlasse auf neue auf den Verein hingewiesen, welcher der Preisrückerei in Arbeitslöhnen für Frauen und Mädchen entgegenarbeiten will. In seinem Geschäftslotale, Schillerstraße 4, sind Handarbeiten aller Art vorrätig und werden Bestellungen auf solche entgegengenommen.

(Konzerte.) Ein Wohlthätigkeitskonzert, das der Bechtung unseres Publikums wärmstens zu empfehlen ist, findet am Donnerstag im Tivoli statt. Das Trompeterkorps des Manen-Regts. und die Kapelle des Infanterie-Regiments von der Warwiz geben ein Doppelsonnenkonzert, dessen Reinertrag zur Unterstützung hilfsbedürftiger Feldzugsbeteranen des Kriegervereins bestimmt ist.

Die Pionierkapelle veranstaltet Mittwochs regelmäßig Konzerte im Zigeleipark, deren erstes morgen stattfindet. Außerdem giebt morgen die Kapelle des Infanterie-Regiments von Borde im Schützenhausgarten ein Konzert.

(Sehr gewitterreich) ist der Monat Mai in seiner zweiten Hälfte. Seit dem Himmelfahrtstage hat es jeden Tag hier gewittert. Bei dem Gewitter in der vergangenen Nacht hat es in Hofgarten eingeschlagen. (Siehe aus dem Kreise Thorn.) Neue Meldungen von schweren Unwettern mit Hagelschlag kommen aus der Provinz Posen und Schlesien. Am Sonntag entluden sich über Bromberg zwei schwere Gewitter, wobei der Blitz in der Friedrichstraße in einen elektrischen Motorwagen einschlug. Die Hagelkörner, welche fielen, hatten die Größe von Hagelkugeln. Auch über Danzig gingen am Sonntag zwei Gewitter nieder, wie sie in solcher Heftigkeit seit vielen Jahren dort nicht beobachtet worden sind. Der wolkenbruchartige Regen richtete großen Schaden an. Einzelne Straßen wurden ganz überflutet. An einigen Stellen mußte die Straßenbahn den Betrieb einstellen. Ähnliche Diobspöken liegen aus Würtemberg und Baden vor. Mehrfach sind Menschen vom Blitz erschlagen worden. Auch über Wien ging Sonnabend ein Wolkenbruch mit Hagel nieder.

(Das unvorsichtige Baden) hat in diesem Jahre bereits ein Opfer gefordert. Gestern Abend ist beim Baden in der Weichsel bei der Barowe auf der Jakobsvorstadt der 20 Jahre alte Knabe der Firma Runke und Kitzler namens Potarski ertrunken. Die Leiche wurde noch gestern gefunden. Möge dieser Unglücksfall zur Warnung dienen. Der Unglücksfall lehrt aber auch wieder, daß die Einrichtung einer öffentlichen Volksbadeanstalt auf der Jakobsvorstadt nötig ist!

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

(Gesunden) ein Taschmesser in der Viktoria-Garten, ein Portemonnaie mit Inhalt und ein Taschentuch in der Schuhmacherstr., ein Schlüssel auf dem altstädt. Markt und eine Düte mit

Rosinen auf dem Wochenmarkt. Näheres im Polizeibericht.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 1,28 Mtr. über 0. Windrichtung SO. Angekommen sind die Schiffer: Robert Kolaszewski, Viktor Brzeziński, Joh. Kunz, sämtlich mit leeren Rähnen von Jordan nach Polen; Joh. Lasowski, Kahn mit Pfahlerreihen von Danzig nach Warchau; Anton Okonowski, Hermann Sandau, Friedr. Erleben, Eduard Schroeder, sämtlich Rähne mit Getreide von Plock Ordr Thorn; Joh. Schirmacher, Martin Zielachowski, Gottlieb Marks, Franz Szesniowski, August Stahne, sämtlich Rähne mit Steinen von Nieszawa nach Kurzebrack; August Goralski, Kahn mit Steinen von Nieszawa nach Culm; Ludwig Bierer, Rochus Trzinski, Josef Trzinski, sämtlich Rähne mit Steinen von Nieszawa nach Graudenz; Michael Koczynski, Johann Kaczewski, beide Rähne mit Steinen von Nieszawa nach Schulz; Marian Kutzowski, Kahn mit Kantholz von Polen nach Thorn; Abgehenden sind die Schiffer: Mohrke, Franz Mikley, beide Rähne mit Melasse von Thorn nach Magdeburg; Kwiatkowski, Dampfer „Bromberg“ mit diversen Gütern von Thorn nach Danzig.

Mozer, 24. Mai. (Selbstmord.) Gestern Nachmittag gegen 7 Uhr wurde der Schneider Heinrich Großmann von hier, Schützstraße, in seiner Wohnung erhängt vorgefunden. Ungefähre Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg mehr. Großmann, der in mütterlichem Zustande ordentlich und fleißig war, hatte sich in letzter Zeit übermäßig dem Trunke ergeben und wird vermuthet, daß er in unzurechnungsfähigem Zustande seinem Leben ein Ende gemacht hat. Eine halb mit Schnaps gefüllte Flasche wurde neben ihm stehend aufgefunden.

Bodgorz, 23. Mai. (Verschiedenes.) Wie der „Bodg. Anz.“ mittheilt, hat der Bezirksausschuß die von den städtischen Körperschaften beschlossenen Prozentsätze zur Einkommensteuer (280) und zu den Realsteuern (200) nicht genehmigt. In der nächsten Gemeindevertretung muß daher eine anderweitige Beschlußfassung hierüber erfolgen. — Der Inspektor der Fuß-Artillerie, General Ebler von der Planitz, der zur Inspektion schon gestern auf dem Schießplatz eintrafen sollte, ist telegraphisch zur Theilnahme an der Konfirmationsfeier des Kronprinzen nach Berlin befohlen worden. Erzelenz v. d. Planitz trifft daher erst heute Nachmittag hier ein. — Die Schießübungen der Fuß-Artillerie-Regimenter Nr. 2 und 15 erreichen am Mittwoch ihr Ende. Am Freitag verlassen die beiden Regimenter das Lager. Das 2. Bataillon des 15. Regiments wird mittels der Bahn nach Graudenz befördert und die 3 Bataillone des 2. Regiments legen theils zu Fuß, theils per Bahn die Rückreise nach ihren Standorten Svinemünde, Neufahrwasser und Billau zurück. — Am 3. Pfingstfeiertag treffen die Fuß-Artillerie-Regimenter 5 u. 6 zur Schießübung hier ein. Ein Vorkommando des 5. Regiments ist bereits früher eingetroffen; am Donnerstag trafen noch 8 Unteroffiziere und 78 Mann als Vorkommando des 6. Fuß-Artillerie-Regiments auf dem Schießplatz ein. — Die Wspannungs-Abtheilung des 15. Fuß-Regts. verläßt am 1. Juni das Lager, um an einer Uebung des genannten Regiments in Gruppe theilzunehmen. Später begiebt sich die Abtheilung nach den Garnisonstädten Glogau, Magdeburg, Küstrin und Spandau, um ebenfalls dort mit den betreffenden Fuß-Regimenten Uebungen abzuhalten. Am 28. September kehrt die Abtheilung erst wieder hierher zurück. Die Rückreise wird von Spandau bis Besow zu Fuß und von dort bis hierher mit der Bahn ausgeführt. — Das Konzert, das gestern die Kapelle des 15. Fuß-Artillerie-Regiments in Schließmühle gab, hatte wiederum unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden, denn wie am Himmelfahrtstage ging wieder ein Gewitterregen nieder; trotzdem erlebte der Leiter der beliebten Kapelle, Herr Krelle, das Programm in gewohnter tadelloser Ausführung. Trotz des regenbrodend bleibenden Wetters war der Garten doch fast gefüllt. — Der Ausflug, den der Gesangsverein Liedertafel gestern morgens unternommen wollte, ist wegen zu geringer Beteiligungs ausgefallen. — Am Himmelfahrtstage ging ein Hagelschauer vermischt mit kräftigem Regen in der Umgegend hernieder, der besonders in der Niederung großen Schaden anrichtete. Verschiedene äppige Getreidefelder sind vernichtet, auch die kaum zum Vorschein gekommenen Kartoffeln wurden niedergebrosen. Ein Theil der geschädigten Besitzler ist gegen Hagelschaden versichert. Sehr viele Jahre hindurch ist die Niederung von Hagelschäden verschont geblieben gewesen.

Bodgorz, 24. Mai. (Freiwillige Feuerwehr.) Am 20. d. Mts. fand eine Vorstandssitzung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr im Vereinslokale statt, zu welcher sechs Herren erschienen waren. Bezüglich des Brandmeisterkursus am 18. und 19. Juni in Dirschau wurde beschloffen, der Generalversammlung vorzuschlagen, daß Herr Klempnermeister Ullmann Kommandeur der Wehr, an dem Kursum auf Kosten des Vereins theilnehmen soll. Ferner wurde beschloffen, dem westpreussischen Feuerwehrverbande Dt. Krone eine Nachweisung derjenigen Wehrleute zuzustellen, welche für die Verabreichung von Dienstauszeichnung in Vorschlag zu bringen sein werden, und am 12. Juni c. das diesjährige erste Sommervergühen in Schließmühle zu veranstalten. Die Generalversammlung wurde auf den 23. d. Mts. festgesetzt. Zum Schluß wurde noch beschloffen, den Fahnenpöden dem Herrn Bürgermeister Kühnbaum zu überweisen, welcher das Banner dann für die Wehr beschaffen will. — Zu der gestern Abend festgesetzten Generalversammlung waren 22 Kameraden erschienen. Herr Bürgermeister Kühnbaum, welcher auch hier den Vorsitz übernahm, eröffnete die Sitzung. Zu Punkt 1 der Tagesordnung Beteiligungs an Feuerwehrtage in Charlottenburg wurde beschloffen, wegen Mangel an Geld von der Beteiligungs Abstand zu nehmen. Zu Punkt 2 Beteiligungs an Brandmeisterkursus in Dirschau wurde der Vorschlag des Vorstandes genehmigt. Dem Antrage des Vorstandes, bezüglich Abhaltung des ersten Sommervergügens wurde ebenfalls zugestimmt. Der Vorsitzende gedachte des verstorbenen Ehrenmitgliedes Schmidt und wurde dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt. Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

§ Ober-Nessau, 24. Mai. (Unfall.) Am 21. ds. Mts. erlitt der Aufseher Bohlmann aus Bod-

gorz beim Dammbau einen Unfall. Bohlmann wendete ein Fuhrwerk, welches mit Utenfilien beladen war, auf der Nessauer Straße so kurz um, daß der Wagen umschlug. Dem Bohlmann wurde die linke Brustseite gequetscht und eine Rippe gebrochen.

\* Aus dem Kreise Thorn, 24. Mai. (Feuer.) Infolge Blitzausfalls ist gestern gegen Mitternacht der Holzstall des Besitzers Friedrich Roegel zu Hofgarten abgebrannt. Derselbe war nicht versichert.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Newyork, 23. Mai. Der Schriftsteller Edward Bellamy, der Verfasser des bekannten Romans „Ein Rückblick aus dem Jahre 2000“, ist am Sonnabend gestorben.

### Sport.

Bei dem Rennen in Leipzig am Sonntag wurde im Hürden-Rennen (3000 m, 1200 Mf.) Lt. Frhr. v. Wachtmeister's (4. Kl.) 5jähr. br. Stute „Gemse“, geritten von dem Jockey Mellon, Erstes.

Berlin, 22. Mai. In der Radrennbahn im Sportpark von Friedenau wurde gestern neben anderen Rennen auch das 100 Kilom.-Rennen, das goldene Rad von Friedenau ausgeschrieben, welches dem Franzosen Bonhours anheimfiel; zweiter wurde der Engländer Chase, dritter der Deutsche Erik Köcher. Vorher hatte der Radfahrer Arend unter großem Jubel des Publikums einen Brasilianer besiegt.

### Preisermäßigung von Thomasmehl für Maibezug.

Die nicht unbedeutende Preissteigerung der Superphosphate hat in landwirthschaftlichen Kreisen vielfach zu der Annahme Anlaß gegeben, daß auch das Thomasmehl in analoger Weise im Preise steigen würde. Bis jetzt ist jedoch von einer derartigen Vertheuerung der Thomasmehlphosphorsäure nichts bekannt geworden. Die Grundpreise ab den rheinisch-westfälischen und den Saar-Werken betragen nach wie vor 19 und 19 1/4 Pfg. für Gesamtposphorsäure und 23 und 23 1/4 Pfg. für citratlösliche Phosphorsäure Parität Diederhofen bezw. Oberhausen. Wir machen ferner auf die seit April eingeführten Vergünstigungen aufmerksam, welche die dem Verein deutsch-öster. Thomasmehlphosphatfabriken angehörenden Werke in ähnlicher Weise wie im Vorjahre bei allen Bestellungen im Monat Mai gewähren, und die darin bestehen, daß die Fakturen über die im Mai auf Grund obengenannter Preise und Frachtparitäten bezogene Waare derart ausgestellt werden, als wenn die Waare erst am 1. Oktober bezogen wäre. Hierbei behalten sich die betreffenden Werke jedoch vor, entweder Zahlung am 15. Dezember ohne jeden Abzug oder innerhalb 30 Tagen nach Empfang der Waare mit 3 1/2 pCt. Abzug nach ihrer Wahl eintreten zu lassen. Dem Landwirth wird aber außerdem durch diese Zahlungsbedingungen die Möglichkeit geboten, die Anfuhr des Thomasmehles zu einer Zeit zu bewerkstelligen, wo er mit anderen Arbeiten nicht überhäuft ist und wo infolge geringer Ansprüche an die Waggongestellung und die Lieferungs-fähigkeit der Werke eine Verzögerung in der Lieferung, wie sie sich er-fahrungsgemäß im Herbst ergibt, nicht eintritt. Es ist deshalb anzurathen, von dieser Vergünstigung hinsichtlich des Maibezeuges den ausgedehntesten Gebrauch zu machen, da der Landwirth sich andernfalls der Möglichkeit aussetzt, mit Rücksicht auf die steigenden Superphosphatpreise auch für Thomasmehl im Herbst einen höheren Preis bezahlen zu müssen. Ueberdies wird er sich der Gefahr aussetzen, daß, da das gleichzeitige Steigen der Getreidepreise zu einem erhöhten Gebrauch von Thomasmehl führen wird, die Lieferwerke so mit Bestellungen überflutet sind, daß er auf eine pünktliche Effekturung der Bestellungen nicht rechnen können wird.

### Mannigfaltiges.

(Die nachstehende hübsche Episode), welche sich bei der letzten Anwesenheit der Kaiserin in Stralsburg abgespielt hat, berichtet ein Provinzialblatt: Als die hohe Frau vom Wagen aus die Kathedrale betrat und dabei die kleine Prinzessin an der Hand führte, trat plötzlich ein etwa siebenjähriger Junge, ohne Mühe, mit blauer Schürze bekleidet, heran, ergriff das freie Händchen der Prinzessin, das ihm willig gelassen wurde, und ging mit in die Kathedrale hinein. Lächelnd sah die Kaiserin diese kindliche Zutraulichkeit mit an, ohne den Jungen fortzuweisen, der erst nach etwa 15 Schritten von einem Polizeibeamten zurückgeholt wurde.

(Die Grubenkatastrophe bei Essen.) Nach Berichten der Grubenverwaltung ist das Brandunglück in der Zeche Zollern durch die Fahrlässigkeit eines Arbeiters entstanden. Bis 3 Uhr Nachmittags waren am Montag 42 Leichen geborgen. In der Grube werden noch zwei vermuthet. Das Begräbniß findet am Mittwoch statt. Der

Betrieb wird voraussichtlich in acht Tagen wieder aufgenommen werden.

(Radfahrport in Siam.) Der König von Siam hat für sich und seinen Hofstaat bei einer bekannten Firma in Frankfurt am Main eine größere Anzahl Fahrräder bestellt.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Mai. Finanzminister Dr. Miquel, der gestern Abend hier wieder eintraf, hütet auch heute das Bett und hat alle Konferenzen und Empfänge gemäß der ärztlichen Anordnung abgelehnt. Das Leiden des Ministers besteht aus einer Kehlkopfentzündung mit fieberartigen Begleiterscheinungen.

Peking, 23. Mai. Prinz Heinrich ist von der großen Mauer zurückgekehrt. Die Reise ist trotz des furchtbaren Staubsturmes vollkommen genutzbar verlaufen. Der Prinz wurde überall von den Behörden, Bewohnern und Ehrenwachen empfangen.

Keywest, 23. Mai. Das Kriegsschiff „Oregon“ ist hier eingetroffen.

Newyork, 23. Mai. Der Washingtoner Korrespondent des „Newyork Herald“ meldet, daß das Geschwader unter dem Kommande Schley am Donnerstag von Keywest nach Santiago abging und das Geschwader unter Kommande Sampson in der Nacht zum Freitag in Cile ausgelaufen sei. Man nehme an, daß Schley Sonntag und Sampson heute vor Santiago eintreffen müßten.

Newyork, 23. Mai. Mehrere Blätter veröffentlichten Depeschen aus Washington, wonach Admiral Schley vor Santiago de Cuba angekommen sei. — Das „Evening-Journal“ bringt die Meldung aus Port de Paix, daß eine starke Kanonade in nördlicher Richtung von Kuba gehört worden sei. 20 Schiffe seien gezählt worden. Die Kanonade dauere an.

Verantwortlich für die Redaktion: Dietr. Wartmann in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

124. Mai 23. Mai.

Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten v. Kassa	217-30	217-30
Warschau 8 Tage	216-85	—
Oesterreichische Banknoten	169-85	169-75
Breussische Konsols 3 1/2 %	97-10	97-20
Breussische Konsols 3 1/2 %	103-10	103-—
Breussische Konsols 3 1/2 %	103-—	103-10
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	96-60	96-50
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	103-20	103-10
Westpr. Pfandbr. 3 1/2 % neu. II.	91-70	91-70
Westpr. Pfandbr. 3 1/2 %	100-10	100-10
Posener Pfandbriefe 3 1/2 %	100-10	100-10
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	101-20	101-20
Türk. 1 % Anleihe C	25-15	25-20
Italienische Rente 4 1/2 %	91-75	91-60
Rumän. Rente v. 1894 4 1/2 %	93-90	93-25
Diston. Kommandit-Antheile	193-—	193-20
Sarbaner Bergw.-Aktien	190-90	191-30
Thorer Stadtanleihe 3 1/2 %	—	—
Weizen: Voto in Newyork Oktb.	161 1/2	165-—
Spiritus:	—	—
70er Ioko	54-30	54-60
Distont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.	—	—
Londoner Distont 2 1/2 pCt.	—	—

### Thorer Marktpreise

vom Dienstag, 24. Mai.

Benennung	niedr.   Hchstr.	Preis.	
		1/2	3/4
Weizen	100 Kilo	21 00	22 50
Hoggen	„	14 50	16 50
Gerste	„	14 00	16 00
Haber	„	16 00	18 00
Stroh (Nicht-)	„	4 00	—
Heu	„	4 00	4 50
Erbsen	„	14 00	16 00
Kartoffeln	50 Kilo	1 70	1 80
Weizenmehl	„	12 40	20 60
Hoggenmehl	„	9 60	13 80
Brot	2 Kilo	— 50	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1 00	—
Bauchfleisch	„	— 90	—
Kalbsteck	„	— 60	1 20
Schweinefleisch	„	1 20	1 40
Geräucherter Speck	„	1 40	—
Schmalz	„	1 40	—
Hammelfleisch	„	1 00	1 20
Eßbutter	„	1 60	2 20
Eier	Schock	2 20	2 40
Krebse	„	1 50	6 00
Wale	1 Kilo	1 40	1 80
Bresen	„	— 50	— 80
Schleie	„	— 80	—
Hechte	„	— 80	— 90
Karasschen	„	— 60	— 80
Barfche	„	— 80	—
Zander	„	—	—
Karpfen	„	—	—
Barbinen	„	— 60	— 80
Weißfische	„	— 30	— 40
Milch	„	— 12	—
Petroleum	1 Liter	— 16	— 18
Spiritus	„	— 1 40	—
(denai.)	„	— 45	—

Der Wochenmarkt war mit Fleisch, Fischen und Geflügel, sowie Zufuhren von allen Landprodukten mittelmäßig besetzt.

Es kosteten: Kohlrabi 1,20 Mf. pro Mandel, Blumenkohl 40-50 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 4 Köpfe, Spinat 5 Pf. pro Pfd., Schnittlauch 2 Pf. pro Bündel, Mohrrüben 10 Pf. pro Bündel, Radieschen 10 Pf. pro 4 Bündel, Stachelbeeren zum Kochen 35 Pf. pro Pfd., Apfelsinen 7-15 Pf. pro Stück, Zitronen 8-10 Pf. pro Stück, Spargel 60-80 Pf. pro Pfd., Gänse 2,50-3,00 Mf. pro Stück, Enten 2,50-2,80 Mf. pro Paar, Hühner, alte 1,20-1,50 Mf. pro Stück, Hühner, junge 0,80-1,30 Mf. pro Paar, Tauben 60-65 Pf. pro Paar.

### Nachruf.

Am 22. d. Mts. verstarb nach langem schweren Leiden der  
**Brauereibesitzer**

## Herr Gustav Engel.

Wir haben in dem Dahingegangenen einen wohlwollenden,  
hochachtbaren Chef verloren und werden demselben stets ein  
ehrendes Andenken bewahren.  
Thorn den 24. Mai 1898.

Das Personal der Brauerei G. Engel.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über  
das Vermögen des Kaufmanns  
**Baumgart** in Thorn und seiner  
güttergemeinschaftlichen Ehefrau  
**Mathilde geb. Biesenthal** ist in-  
folge eines von den Gemein-  
schuldnern gemachten Vorschlags  
zu einem Zwangsvergleich Ver-  
gleichstermin

auf den 15. Juni 1898

vormittags 11 Uhr  
vor dem königlichen Amtsge-  
richte hier, Zimmer Nr. 7, ab-  
zurufen.

Thorn den 18. Mai 1898.  
**Wierzbowski,**  
Gerichtsschreiber des königlichen  
Amtsgerichts, Abth. 5.

### Verdingung.

Die Ausführung 1) der Dach-  
decke, 2) der Klempnerarbeiten  
und 3) der Blitzableitungsanlage  
für den Thurmbau der altst. ev.  
Kirche in Thorn soll vergeben  
werden. Angebotsformulare, Be-  
dingungen und Zeichnungen können  
im Bauamt hier selbst, Wind-  
straße 4, eingesehen, erstere gegen  
50 Pf. Vervielfältigungsgebühr  
für jedes Exemplar von daselbst  
bezogen werden.

Die Angebote sind bis zum  
9. Juni im Bauamt einzu-  
reichen.

Thorn den 23. Mai 1898.

Der Gemeindefürsorge-  
rat der altst. evang. Gemeinde.

### Apfelwein,

naturell, glanzhell und haltbar, pro  
Flasche 50 Pf., bei 10 Flaschen 45 Pf.,

### Johannisbeerwein

pro Flasche 50 Pf., bei 10 Fl. 40 Pf.,

### guten Moselwein

pro Flasche 50 Pf., bei 10 Fl. 45 Pf.,  
empfehlen und liefern frei ins Haus

**M. Kalkstein v. Oslowski,**  
Bromberger- u. Schulstr.-Ede.

Rothwein à Flasche 1,00 Mk.,

Ungarwein à „ 1,25 „

Moselwein à „ 0,70 „

empfehlen  
**Paul Walke,** Brückenstraße 20.

### Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahr-  
räder von

**H. Möbius & Sohn,**

Knochenfabrik,  
Hannover.

Zu haben bei den Herren

**O. Klammer und**

**S. Landsberger.**

### Kommandeur-

Pferd.

Fuchswallach 10 Jahre

alt, 6 Zoll groß, sehr

bequeme Gänge, sehr leicht zu reiten,

tabellos geritten, auch schon unter

Dame gegangen; für Mittel- und

schweres Gewicht, preiswerth zu ver-

kaufen. Näheres durch

**Poss,**

Koharkt, Thorn III.

### Ein Fahrrad,

Fabrikat Opel, gut erhalten, ist preis-  
werth zu verkaufen. Näheres bei

**Oskar Drawert, Thorn.**

Ich bin beauftragt worden,

für Rechnung eines auswärtigen

Radsfahrers ein fast neues und tabel-

los funktionirendes

### Motor-Zweirad

billig z. verk. Näh. z. erf. Dreifstr. 33, I.

2 sehr gut erhaltene fast neue

### Schaufenster

nebst Badentür sind

billig auf Abbruch zu verkaufen

**Neubau Bogdon, Neust. Markt.**

1 gut erh. Badewanne z. v. Wachestr. 11.

### Hypotheken-Kapitalien

in jeder Höhe zu vergeben durch

**C. Pietrykowski, Neust. Markt 14 I.**

Bei unserer Abreise von Thorn  
allen Bekannten ein  
**herzliches Lebewohl.**  
Köbel und Frau.  
Kafnerininspektor.

### Uniformen

in tadelloser Aus-  
führung  
bei  
**C. Kling, Breitestr. 7,**  
Eckhaus.

### Ausverkauf.

Vorzellan, Steingut, Glas, Milit-  
färbender, Zigarren, Ladenein-  
richtung für den Einkaufspreis zu  
verkaufen. Eine Wohnung zu ver-  
mieten Coppenhagenstraße 41.  
**Wegener.**

### Zahn-Atelier

**J. Sommerfeldt,**  
Mellienstraße 100, 1. Et.  
Künstliche Gebisse. Schmerzlose  
Zahnoperationen.  
Plomben von 2 Mark.

**Tüchtiger Laufbursche**  
kann sofort eintreten in die Zigarren-  
handlung Breitestraße 43.

### Garantirt auswuchsfreies Kaiserzugmehl

in bekannter Güte, preiswerth auch für Wiederverkäufer, liefert  
**J. Lüdtkke, Mehlschlager, Bachstraße 14.**

### Stotterer

finden in der ältesten, staatlich durch  
Se. Majestät Kaiser Wilhelm I. aus-  
gezeichneten Sprachheilanstalt Deutschl.,  
**Dir. C. Denhardt's Anstalt, Dresden-  
Loschwitz,** dauernde Heilung Honorar nach Heilg. Prospekt gratis.

### Wegen Auflösung

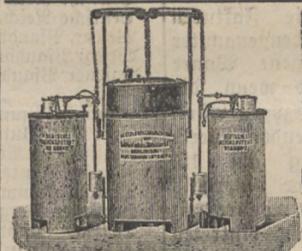
des seit 20 Jahren bestehenden

**Herrmann Gembicki'schen Waaren-Lagers**

**Culmerstrasse 1,**

empfehlen garnirte und ungarirte Damen-, Knaben-, Mädchen-  
Hüte von 20 Pf. an, Handschuhe, Strümpfe, Corsetts, Regen-,  
Sonnenschirme, Taschentücher, Schürzen für Damen und Kinder,  
Herren-, Damen-, Mädchen-, Knaben-Hemden von 33 Pf. Chemisets,  
Manichetten, Kravatten, sämtliche Jagons, 4fache Stiefel-Kragen 25,  
Umlege-Kragen 20 Pf. und andere Waaren zu staunend billigen  
Preisen.

**Herrmann Treitel & Co.,**  
Berliner Parthie-Waarenhaus.



### Acetylen-Gas-Apparate

der allgemeinen Acetylen-Gas-Gesellschaft zu Berlin.

Vertreter für Westpreußen **C. A. Hiller, Thorn.**

Diese Gasapparate durch mehrere Patente geschützt, sind in Kon-  
struktion und Bedienung durch einfache und billige, das erfunden  
wurde. Diese Gasapparate haben keinen Theil, der luftdicht verchraubt  
werden muß, sind vollständig gefahrlos, weil der Gasentwickler direkt  
im Wasser angeordnet ist und sich nicht erwärmen kann. Das Gas-  
werk hat keinen Ueberdruck und braucht keine Nothleitung wie andere Systeme, wodurch das zuviel  
entwickelte Gas nutzlos austritt und die Verleuchtung erheblich vertheuert wird. Das Gaswerk  
arbeitet automatisch, die Regulirung ist die denkbar einfachste und sicherste. Hierauf bezugnehmend,  
bin ich gern bereit, Interessenten den Apparat vorzuführen und jede gewünschte Auskunft sachgemäß  
zu ertheilen und Kaufverträge für die Gesellschaft abzuschließen. Gasrohr-Leitungen liefern pro  
laufenden Mtr. inkl. Faconstücke für nur 80 Pf. Außerdem liefern Elyren, Gasarme, Gasfrenen,  
Kronleuchter, Schirme, Kugeln, Reflektoren, Brenner, Calcium-Carbid, Acetylen-Fahrrad-  
lampen, Acetylen-Wagenlaternen, Acetylen-Gas-Kochherde, Acetylen-Gas-Motore zc. zc. billigt.

**C. A. Hiller.**

**Feste Preise. Baar-System.**

### Richard Dobrzinski,

Elisabethstrasse 6,  
Manufaktur- und Modewaaren,

verkauft der vorgerückten Saison wegen vom 22. d. Mts. ab  
sämtliche

### Damen-Umnahmen, Kragen und Jaquettes

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei grosser Auswahl.

### Unübertroffen ist und bleibt

## Amor

das beste Metall-Putz-Mittel,

In Dosen à 10 und 20 Pf.,

überall zu haben.

Man verlange nur „AMOR“.

Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

## Deutsche Wähler!

Nur noch morgen, **Mittwoch,** liegt die Wahlliste im Rathhause  
zur Einsicht offen. Verkümt nicht sie einzusehen.

Nur wer eingetragen ist, darf wählen.

## J. Pryliński,

Schillerstrasse 1 THORN Schillerstrasse 1

empfiehlt sein großes Lager hochleganter

### Herren-, Damen- u. Kinderstiefel,

nicht Maschinen-, sondern Handarbeit, von bestem Material

gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen.

Bestellungen werden aufs beste nach neuester Form und schnell

ausgeführt.

Eine Partie zurückgesetzter Waaren unterm Kostenpreise.

## Eis

wird zu jeder Tageszeit in  
unseren Geschäftsräumen  
Strobandtrage verabfolgt;  
auch wird solches auf Wunsch  
ins Haus geliefert.

**Plötz & Meyer.**

**Heinrich Gerdorn, Thorn,**

Gerechtfstraße 2,

Photograph des deutschen Offizier- u.

Beamten-Ver eins, mehrfach prämiert.

**Atelier für Portraitmalerei.**

Ausführung sowohl nach der Natur

als auch nach jedem Bilde.

### Mieths-Kontraks- Formulare,

sowie

**Mieths-Quittungsbücher**

mit vorgedrucktem Kontrakt,

sind zu haben.

**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,**

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ede.

### Nähmaschinen!

Reparaturen an Nähmaschinen aller  
Art werden unter Garantie der sorg-  
fältigsten Justirung prompt und mög-  
lichst billig ausgeführt.

**A. Seefeldt, Junkerstr. 1,**

vis-à-vis dem Gasthause „Zur blauen

Schürze“

2 gut möblirte Zimmer

zu verm. Schillerstraße 6, 2 Tr.

Möbl. Zim. z. v. Neust. Markt 24, vt.

Möbl. Zim. z. verm. Schillerstr. 4, II.

**Möbl. Zimmer,**

mit auch ohne Pension, an junges

Mädchen v. sofort z. v. Culmerstr. 8, II.

**Gut möblirtes Zimmer**

zu vermieten Tuchmacherstraße 7, I.

**Gut möbl. Zim. von sofort zu**

verm. Baderstraße Nr. 2, 1 Tr.

**Gut möbl. Zimmer sofort zu ver-**

miethen. Culmerstr. Nr. 15, I.

### Herrschäftliche Wohnung,

2. Etage, mit allem Zubehör, sowie

Pferdestall, verkehrshalber sofort zu

vermieten. Näheres Baderstr. 17, I.

### Herrschäftliche Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern, Badestube

und Zubehör ist verkehrshalber von

sofort in meinem Hause, Schulstraße

Nr. 11, zu vermieten. **Soppart.**

### Eine freundliche Wohnung

v. 6 Zimmern u. Zubeh. in der 1. Etage

sofort zu vermieten.

**Gerechtfstraße 6.**

### 2. oder 3. Etage,

je 6 Zimmer mit Badeeinrichtung

und allem Zubehör, auf Wunsch auch

Pferdestall und Büchsenstuden Brücken-

straße 20 vom 1. Oktober cr. zu verm.

**A. Kirmes, Gerberstraße.**

### Wohnung,

2. Etage, 6 Zimmer, Entree und

Zubehör per sof. od. später zu ver-

miethen. **Edward Kohmert,**

Wind- und Baderstraße-Ede.

### Eine Wohnung, 5 Zimm., Küche

und Mädchenst.,

sofort zu vermieten

**I. Keil.**

### 1. Etage,

4 Zimmer u. Zubeh.,

Gerechtfstr. 16, z. verm.

**B. erf. Gerechtfstr. 9.**

### 2 freundliche Wohnungen

à 300 und 180 Mk., per sof. z. verm.

**Grabenstraße 2, 2 Treppen.**

### Brückenstraße 18, I,

ist die Wohnung von sofort bis 1. 10.

1898 zu vermieten. Näheres Breite-

straße 13 im Laden.

### Baderstraße 1

ist zum 1. Oktober eine

kleine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern und Zu-

behör, sowie ein

**Komptoirzimmer**

in der 1. Etage zu vermieten.

**Paul Engler.**

### Die Wohnung

des Polizeiergeanten **Jopp,** Fischer-

straße 34, ist vom 1. Juli cr. oder

früher zu vermieten.

### 1 Wohnung

für Mk. 500, 3 Zimmer, Alkoven,

Küche, Entree und allem Zubeh.

von sofort zu verm. Näheres durch

**Clara Leetz, Coppenhagenstr. 7, 1 Tr.**

### Eine kl. Familienwohnung,

3 Zim. nebst Zubeh., ist für 360 Mk.

Breitestraße 37 von sofort zu verm.

**C. B. Dietrich & Sohn.**

### Brückenstraße 6

eine Hofwohnung v. 1. Juli, Pferde-

ställe von sofort zu vermieten.

### Kellerwohnung

von sofort z. verm.

Strobandstraße 6.

### Ein Gemüsekeller

Baderstr. 21 billig z. verm. Zu erf.

**Grabenstr. 2, 2 Treppen.**

## Tivoli.

Donnerstag den 26. Mai cr.

7 1/2 Uhr abends:

## Grosses Militär-Doppel- Concert,

ausgeführt vom Musikcorps des Inftr.-  
Regiments von der Marwitz und vom  
Trompetercorps des Alanen-Regiments  
von Schmidt.

Der Reinertrag ist zur Unterstützung  
hilfsbedürftiger Feldzugs-Veteranen  
des Krieger-Vereins bestimmt.

**Eintrittspreis**

pro Person mindestens 25 Pfennig.

**Maercker,**

Vorsitzender des Kriegervereins.

**Stork, Windolf,**

Stabschoboiß, Stabsstrompeter.

## Katholischer Gesellenverein

Thorn.

Am 2. Pfingstfeiertage

begeht der Verein im

## Viktoriagarten

sein diesjähriges

## Sommerversnügen,

bestehend in

Concert, reichhaltiger Tombola,

Preischießen, Preisegeln

u. i. w.

mit nachfolgendem

## Tanz.

Anfang 4 Uhr nachm.

**Eintrittspreis pro Per. 20 Pf.**

Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

## Ziegelei-Park.

Heute,

sowie jeden Mittwoch:

Grosses

## Extraconcert

von der ganzen Kapelle des Pionier-

Bataillons Nr. 2, unter Leitung ihres

Stabschoboiß **Hartig.**

Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt 25 Pf.

## Schützenhausgarten.

Mittwoch den 25. Mai cr.:

Die Ausländer und deren Firmen in China.

Der nachstehenden, auf statistischen Angaben beruhenden Aufstellung zufolge betrug die Zahl der Ende des letzten Jahres in den chinesischen Vertragshäfen anwesenden Ausländer 11667 (gegen 10855 Ende 1896 und 10091 Ende 1895), und die Zahl der Firmen 636 (gegen 672 Ende 1896).

Table with 4 columns: Nationalität, Firmen, Anwesende, 1897, 1896, 1897, 1896. Rows include British, Deutsch, Amerikanisch, etc.

Danzig, 23. Mai. (Verschiedenes.) Die hiesigen Kriegsschüler, 56 an der Zahl, unternahmen vor einigen Tagen in Begleitung von sechs Offizieren und eines Zahlmeisters eine Inspektionsreise nach Thorn und Graudenz, von welcher sie am Sonnabend Abend über Marienburg wieder nach hier zurückkehrten.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 22. Mai. (Verschiedenes.) In der gestrigen Haupt-Verammlung der freiwilligen Feuerwehr wurden zum Brandmeisterkurus, welcher am 18. und 19. Juni in Dirschau stattfindet, Bäckermeister Leibbrandt und Kaufmann Schmurr, und als Abgeordneter zum deutschen Feuerwehrtage in Charlottenburg Kaufmann Wendershausen gewählt.

§ Culmsee, 23. Mai. (Verschiedenes.) Auf dem Durchmarsch nach Gruppe wird am 27. d. Mts. von Thorn kommende Fußartillerie in hiesiger Stadt auf einen Tag einquartiert. Beim Transport eines leeren Ackerschwagens in der Feldmark Schwirzen geriet der 37 Jahre alte Ochsenknecht Walchmiedewicz aus Schwirzen unter denselben, wodurch er einen schweren Rippenbruch erlitt.

Schlochau, 20. Mai. (Daß ein Taubstummer das Gehör in dem Maße wiedererhält, daß er von der Erziehungskommission als „diensttauglich“ befunden wird, ist gewiss ein recht seltenes Glück.) Dieses Glück erfuhr sich der taubstumme Schuhmachergehilfe Kaplonski, ein ehemaliger Zögling der hiesigen Provinzial-Taubstumm-Anstalt.

Tuchel, 22. Mai. (Einquartierung.) Am 1. Juni bezieht das erste Bataillon des Fußartillerie-Regiments „von Hindersin“ (Sommerisches Nr. 2) in einer Stärke von einem Stabsoffizier, 13 Hauptleuten z. und ca. 500 Mann vier Quartiere, um am nächsten Tage nach Königs weiter zu marschieren.

Kurzebrack, 23. Mai. (Beim Baden in der Weichsel ertrunken) sind am Sonntag hier zwei junge Leute. Ein Dritter wurde durch einen Knaben gerettet.

Elbing, 23. Mai. (Schuß in einen Eisenbahnwagen.) Als Herr Oberbürgermeister Elditt vor mehreren Tagen von Danzig, wo er an einer Sitzung des Provinzialauschusses teilgenommen hatte, nach Berlin reiste, um bei der Konferenz zur Befestigung der Bazar- und großen Baarenhäuser zuzugegen zu sein, wurde in der Gegend von Kleichau auf den Zug geschossen.

Gerdaun i. Ostr., 21. Mai. (Ein Riesenfischweib) kaufte dieser Tage Herr Fleischermeister B. von hier. Dasselbe hatte lebend ein Gewicht von 7 Zentnern und 36 Pfund. Das kolossale Thier war gut einen Meter hoch und fast zwei Meter lang.

Varrenhain, 22. Mai. (Verunglückt.) Beim Abbruch der Scheune des Besitzers K. von hier kam am Mittwoch dessen Knecht zu Tode. Derselbe war auch dabei beschäftigt, als plötzlich ein Balken infolge seines morschen Zustandes abbrach, niederstürzte und dem Knecht den Schädel zertrümmerte.

Königsberg, 21. Mai. (Die 45. Pferdeausstellung) ist heute eröffnet worden. Was die Gesamtphysiognomie der Ausstellung betrifft, so ist dieselbe diesmal mit Werbematerial zu reich besetzt wie nie zuvor; und auch in der Qualität die früheren Ausstellungen von der diesjährigen in Schatten gestellt werden, möchten wir dahingestellt sein lassen, schreibt die „Königsb. Allg. Zeitung“.

Insterburg, 21. Mai. (Beim Beschneiden der Hühneraugen) ist große Vorsicht geboten. Besitzer Thiel in K. hatte sich hierbei die Behe verlegt und sich Blutergüsse zugezogen. Zuletzt mußte das Bein abgenommen werden. Doch auch dieses half nichts. Er mußte zuletzt seine kleine Unvorsichtigkeit mit dem Tode büßen.

Schulitz, 22. Mai. (Die Schuliger Wählerliste) für die Reichstagswahlen enthält 837 Wähler. Hiervon entfallen 542 auf den ersten Bezirk (Wahllokal A. Krüger) und 295 auf den zweiten Bezirk (Wahllokal Holzisches Gasthaus).

Schulitz, 22. Mai. (Durch Genuß verdorbenen Roggens) erkrankt sind hier in einer Familie mehrere Personen. Die Erkrankten befinden sich in ärztlicher Behandlung, sind aber außer Lebensgefahr. Ein zweiter Vergiftungsfall ereignete sich in einer anderen Familie. Dort hatte die fünfjährige Tochter eines hiesigen Einwohners sich Morphinumtropfen verschafft, die für die Großmutter bestimmt waren, und gerieth durch den Genuß in Lebensgefahr. Durch Eingreifen des Arztes ist die Gefahr indessen beseitigt.

Bromberg, 22. Mai. (Verschwunden.) Seit einigen Tagen ist der städtische Polizeiergeant Karpinski von hier verschwunden. Allgemein glaubt man, daß derselbe flüchtig geworden ist, weil gegen ihn ein Strafverfahren wegen verführerischer Verleitung zum Meineide eingeleitet ist. In der Anklage gegen den Polizeiergeanten Julius Kurowski nämlich, welcher, wie mitgeteilt, wegen Freiheitsberaubung und Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, soll er einen Zeugen zu einer günstigeren Aussage für Kurowski zu überreden versucht haben.

Posen, 22. Mai. (Die Warthe-Schiffahrt) von Posen zu Thal ist seit langem nicht eine so schlechte wie jetzt gewesen. Viele Kähne schwimmen schon mit 200, 300 und 400 Zentnern von hier ab, obwohl sie bei dem jetzigen günstigen Wasserstande 2500-3000 Zentner laden könnten. Gegenwärtig wird auf dem Wasserwege schwedische Roggenkleie in großen Posten nach Posen gebracht. Diese Roggenkleie kommt über Stettin. Bislang ist schwedische Roggenkleie noch nie hier eingeführt worden. Auch schwedische Pflastersteine treffen jetzt in bedeutenden Mengen hier ein.

Aus der Provinz Posen, 23. Mai. (Dem geistlichen Stande) gewidmet hat sich der frühere Regierungsdirektor Dr. Mang, der bis vor etwa anderthalb Jahren Vizefürst bei der Posener Regierung war und damals kurz vor der Ernennung zum Regierungsrath stand. Er gab den Verwaltungsdienst jedoch auf und studierte in Greifswald Theologie. Nunmehr hat er sein Ziel erreicht und ist kürzlich gelegentlich der Kirchenvisitation im Kreise Schubin zum Geistlichen ordiniert worden.

Schneidemühl, 23. Mai. (Patent-Säutewerke) sind für die evangelische Stadtkirche und die

evangelische Lutherkirche auf der Bromb. Vorstadt kirchlich angekauft worden; sie kosten jedes an 400 Mark.

Kolmar i. P., 22. Mai. (Sittlichkeits-Verbrechen.) Der bereits mehrfach bestrafte Arbeiter Wosowski von hier wird sich wegen Sittlichkeitsverbrechens, verlobt gegen seine eigene 18 jährige Tochter, zu verantworten haben. W. hat das Verbrechen begangen, als er mit seiner Tochter in der vorigen Woche von hier nach Wilsch ging.

Localnachrichten.

Thorn, 24. Mai 1898. (Militärisches.) Um dem Scharfschießen, sowie den Beschäftigungen der Fußartillerie-Regimenter Nr. 15 und von Hindersin beizuwohnen, ist außer den bereits gestern genannten Herren noch der Chef des Stabes der General-Inspektion der Fußartillerie, Oberstleutnant Deines gestern hier eingetroffen und hat im Hotel „Kaiserhof“ (Schiefplatz) Wohnung genommen. Herr Oberstleutnant Deines verläßt mit den bereits genannten Herren morgen Abend die Garnison Thorn.

(Uebung.) Die diesjährigen Uebungen der Lazarethgehilfen des Beurlaubtenstandes finden beim hiesigen Garnisonlazareth wie folgt statt, und zwar Lazarethgehilfen der Reserve aus dem Landwehrbezirk Danzig zur 20 tägigen Uebung vom 1. bis 20. September, Lazarethgehilfen der Landwehr zur 14 tägigen Uebung vom 9. bis 22. November. Die Lazarethgehilfen der Reserve und Landwehr aus dem Landwehrbezirk Thorn werden zur selben Zeit und gleichen Uebungsdauer beim Garnisonlazareth in Osterode eingezogen werden.

(Der Verband ost- und westpreussischer Töpfer und Ofenfabrikanten) trat am Sonntag im Hotel de Rome zu Königsberg unter Vorsitz des Herrn Obermeisters Schmidt-Elbing zu seinem 17. Verbandstage zusammen, zu welchem Mitglieder aus Braunsberg, Danzig, Elbing, Graudenz, Königsberg und Marienburg erschienen waren. Nach der üblichen Begrüßung wurde mitgeteilt, daß dem Verbandsz. 3. 116 Mitglieder angehören, darunter die Junung Königsberg mit 31, Danzig mit 24, Elbing mit 14, Thorn mit 13, Graudenz mit 9, Remel mit 7 und Braunsberg mit 2 Mitgliedern. Die auf dem Verbandstage in Elbing beschlossene Herausgabe der Geschichte des Verbandes hat noch nicht zu Ende geführt werden können; sie wird bis zum nächstjährigen Verbandstage fertig gestellt werden. Herr Böhm z. Königsberg sprach darauf über die Erfahrungen, die man mit Dauerbrandöfen gemacht hat. Als die geeignete Ausfütterung wurde die Chamotte-Fütterung bezeichnet; allerdings stecke die Erfindung des Dauerbrandofens heute noch in den Kinderschuhen, die Versuche seien noch nicht abgeschlossen, trotzdem sei der Dauerbrandofen der Ofen der Zukunft. Als besonders empfehlenswert seien die Kieselstein-Dauerbrandöfen zu bezeichnen. In der Erörterung wurde betont, daß das Heizen der Kachelöfen seitens des Publikums nicht in der richtigen Weise geschehe. Es müsse erst die Hälfte des für den Ofen bestimmten Heizmaterials hineingelegt, und wenn dieses ausgebrannt sei, die zweite Hälfte zu gleichen Theilen nach einander verwendet werden, um ein langsames und dauerndes Anheizen der Ofen zu erzielen. Wenn der Kachelofen heute mehr und mehr in Mißkredit gerathe, so liege dies an dem schlechten Aufbau des Ofens; es müsse eine Reform in der Feuerlehre erstrebt werden, um dem eisernen Ofen mit Erfolg entgegenzutreten zu können. Besonders Augenmerk sei auf ein langsames Trockenheizen der Ofen durch Dampf und Herstellung größerer Heizflächen als bisher zu richten. Es wurde beschlossen, eine allgemeine Heizungsordnung für frisch gelegte und alte Ofen durch den Verbandsvorstand ausarbeiten und den Mitgliedern zugehen zu lassen, um der unrichtigen Behandlung der Kachelöfen, die nach wie vor die besten Ofen blieben, vorzubeugen. Herr Wiesenberg-Danzig hielt darauf einen Vortrag über das neue Sandwerkzeug. Die Versammlung sprach sich für die freien Innungen aus. Es wurde dann die Abfassung einer Denkschrift an das Kriegsministerium beschlossen, in welcher über die Vergebung der Töpferarbeiten bei dem Kavernenbau in Braunsberg im Submissionswege an den Händler Rothmann-Danzig Beschaffung geführt wird. Der nächste Verbandstag soll in Braunsberg abgehalten werden.

Podgorz, 23. Mai. (Eine Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung) findet am Dienstag den 24. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer statt. Neun Sachen sind in öffentlicher und zwei in geheimer Sitzung zu erledigen. Aus der Tagesordnung geht hervor, daß die Prozentfäße zur Deckung des kommunalen Steuerbedarfs pro 1898/99 nicht befestigt sind.

(Gr. Neßau, 23. Mai. (Nach eine Gemeindevertretung) ist nunmehr eingeführt worden. Als Gemeindevertreter sind die Besitzer Heinrich Rahn, Emil Bartel, Rudolf Strehlau, Friedrich Dopplaff, Johann Bansegrau, Heinrich Balzer, Johann Finger, Daniel Kadak und Wilhelm Knopf gewählt worden.

Schwarzbruch, Kreis Thorn, 23. Mai. (Hunde-Heure.) In voriger Woche machte hier ein der Tollwuth verdächtiger Hund die Umgegend unsicher, bis es einem hiesigen Besitzer gelang, ihn zu erschließen. Wie die Untersuchung des Herrn Kreis-Physikarzes ergeben hat, hat der Hund an Tollwuth gelitten. Wahrscheinlich ist der dem Forsthaus Guttan gehörende Hund von dem vor einigen Wochen in der Gemeinde Guttan aufgetauchten tollen Hunde gebissen worden. Die Anordnung der Hundsteuer für Schwarzbruch und die im Umkreise von 4 Kilometer liegenden Ortschaften Riegelwiese, Roggarden, Gurske steht bevor.

(Offene Stellen.) Ober-Bürgermeister in Gera (Reuß) vom 1. September, Gehalt 9000 Mk. Meldungen bis 15. Juni beim Gemeinderath. — Polizeikommissar beim Amt Schalk, Land-

kreis Gelsenkirchen, Gehalt 3000 Mark, steigend bis 3600 Mk., sowie 400 Mk. Mietzuschußabingung und 200 Mk. Kleidergeld. Meldungen bis 20. ds. Mts. — Stadtkämmerer in Minden vom 1. Oktbr., Gehalt 2700 Mk., steigend bis 4500 Mk. Rantion 10000 Mk. Meldungen bis 10. Juni. — Stadtkämmerer in Celle, Gehalt 2400 Mk., steigend bis 3600 Mark. Meldungen bis Ende d. Mts.

Sport.

König Wilhelm II. von Württemberg, der selbst mit seiner Familie eifrig den Radfahr-Sport pflegt, hat für die in Ludwigsburg am 5. Juni stattfindenden Meisterschaftsrennen von Württemberg der „Allgemeinen Radfahrer-Union“ einen Ehren-Pokal als ersten Preis gestiftet. Derselbe ist von der Firma Wulfe hergestelt und gefüllt ungemünzt durch die zarten, edel absteigenden Formen. In Höhe von 56 Ctm. krebt der Pokal in zierlichen, schlanken Krokotomotiven empor. Fuß und Mittelstück sind reich getrieben und vergoldet; der in Silber gehaltene Kelch ist mit naturgetreuer Relief und Szenen aus dem Radfahrleben geschmückt. Der Deckel entspricht dem geschmackvollen ganzen. Den Abschluß bildet ein in Silber getriebener Rennfahrer.

Litterarisches.

Aus einer Zuschrift des Herrn Rittergutsbesitzer Stege-Klockow veröffentlicht der „Landbote“ (Organ der Brandenburgischen Landwirtschaftskammer): Aus meiner früheren kaufmännischen Erfahrung wußte ich, wie viel Mühe und Arbeit es kostet, die doppelte Buchhaltung ohne Hilfskraft und bei besetzter Zeit fehlerlos durchzuführen. Ich unterzog die bekannten Systeme einer eingehenden Prüfung, fand mehrere derselben vorzüglich, aber keins einfach und bequem. Nur das System von J. Klitz-Charlottenburg (Anleitung zur Normalbuchführung für große und kleine Landwirtschaft, sowie für das kleinere Gewerbe, nebst Anleitung zur Steuererklärung; Preis 60 Pfg., Kronisch u. Sohn in Berlin) schien meinen Zwecken zu entsprechen und hat sich als ausreichend erwiesen. Es ist die bei den geringeren Arbeit erreichte Uebersichtlichkeit dieses Systems, die als besonderer Vorzug hervorgehoben zu werden verdient, die nicht nur die täglichen Eintragungen, sondern auch die sonst wegen ihrer vielen Arbeit gefürchteten Jahresabschlüsse zu einem stets wachsenden Vergnügen macht. Dem durch die Praxis vielbearbeiteten Landwirthe wird durch das genannte System die Möglichkeit bequem geboten, allein ohne besondere Opfer an Zeit und Geld für fremde Hilfe eine geregelte doppelte Buchführung zu erhalten und an deren Hand durch stets persönlichen Einblick sein Urtheil über Existenzbedingungen und Rentabilität der einzelnen Wirtschaftszweige mehr und mehr zu vertiefen.

Verantwortlich für die Redaktion: Herr. Wartmann in Thorn.

Table with 4 columns: Getreideart, Preis pro 1000 kg, Preis pro 100 kg, Preis pro 50 kg. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Amliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

von Montag den 23. Mai 1898. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provisionen unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. bunt 695-724 Gr. 160-210 Mk. bez., transito roth 740-764 Gr. 188 Mk. bez. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 714 bis 720 Gr. 150-154 Mk. bez., transito feinkörnig 697-738 Gr. 115 Mk. bez. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 635-650 Gr. 105-108 Mk. bez., transito kleine 597-618 Gr. 98-100 Mk. bez. Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,00-4,32 1/2 Mk. bez., Roggen- 5,10-5,25 Mk. bez. Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sacd. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transithpreis franko Neufahrwasser 9,50-9,45 Mk. bez.

Königsberg, 23. Mai. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pSt. Zufuhr 10000 Liter, ziemlich unverändert. Loko 70er nicht kontingentirt 54,80 Mk. Br., 53,80 Mk. Gd., — Mk. bez., Mai nicht kontingentirt 54,30 Mk. Br., 53,50 Mk. Gd., — Mk. bez.

Kaufen Sie nur Dr. Thompson's Seifenpulver, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall vorräthig.

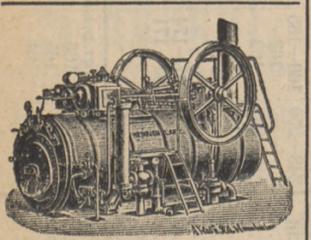
Der alleinige deutsche Reichstagskandidat für den Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen  
ist Landgerichtsdirektor **Grassmann-Thorn.**

**Kaffee,**  
stets frisch gebrannt, eigene Röstung,  
von neuem Lager, sehr preiswerth:  
Pfund 0,80, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60,  
1,80, 2,00 Mark.  
**Kakao,**  
garantirt rein, lose: Pfund 1,60, 2,00,  
2,50 Mark.  
**Bruch-Chokolade:**  
Pfund 0,80-1,00 Mark.  
**Suppenmehl**  
(Chokoladenpulver): Pfund 0,40, 0,60,  
0,80, 1,00 Mark.  
**Tafel-Chokoladen, Cakes,**  
ff. Konfekt, Pralinenes.  
**Drogen-, Farben-, Seifen-**  
**Handlung**  
**B. Bauer, Mocker,**  
Thornstraße 20.

**Eingem. Preiselbeeren**  
40 Pf. pro Pfd.,  
**Sultan-Pflaumen**  
40 Pf. pro Pfd.,  
**amerik. Ringäpfel**  
60 Pf. pro Pfd.,  
**Aprikosen**  
60 Pf. pro Pfd.,  
**kalif. Birnen**  
70 Pf. pro Pfd.,  
**thür. Birnen**  
70 Pf. pro Pfd.,  
**Prüneln**  
70 Pf. pro Pfd.  
**S. Simon.**

**Obstweine,**  
Apfelwein, Johannisbeer-  
wein, Apfelsaft, prämiert 1897  
auf der Allg. Gartenbau-Aus-  
stellung in Hamburg,  
empfehlen  
**Kelterei Linde Bestpr.**  
Dr. J. Schliemann.

**Kaiser-Auszugmehl,**  
auswuchsfrei,  
empfehlen **Carl Sakriss.**  
Zum bevorstehenden Feste  
offerirt billigst  
garantirt auswuchsfreies hoch-  
feines  
**Ruchennmehl**  
aus den Leibtischer Mühlen.  
Amand Müller.



**Lozomobilen,**  
**Dampfmaschinen,**  
von 3 bis 200 Pferdekraft,  
neu und gebraucht, kauf- und  
leiseweise empfehlen  
**Hodam & Ressler,**  
**Danzig,**  
Maschinenfabrik.  
General-Agenten  
von **Heinrich Lanz,**  
Mannheim.

**Pianinos**  
zu Fabrikpreisen und monatlich Theil-  
zahlung von 20 Mk. an empfiehlt  
**F. A. Goram,** Waberstr. 22.

**Ein Fahrrad,**  
sehr gut erhalten, steht zum Verkauf  
Neustädt. Markt 9.

**2 engl. Drehrollen**  
sodort zu verkaufen Brückenstraße 26.  
**1 und 2 gut möbl. Zimmer mit**  
Burschengel. zu vermieten  
Schloßstraße 4.



Ueberraschend leicht und sicher  
erlernen Damen und Herren  
unter den kulantesten Bedingungen  
**das Radfahren**  
auf der ca. 3000 qm. großen  
**Uebungsbahn**  
von  
**Oskar Klammer,**  
Brombergerstraße 84.

**Wegen Ueberfüllung in meiner Fabrik**  
findet in meiner Filiale **Culmerstraße Nr. 4** bei **H. Penner** der  
Verkauf zu weit herabgesetzten Preisen nur in dieser Woche  
statt.  
**H. Penner, Schuhfabrikant.**

**Terpentin-**  
**Salmiak-Seifen-Pulver.**  
Schutzmarke „Bär“.  
**Mühlenbein & Nagel, Zerbst i. Anh.**  
Aleinverkauf und Engros-Vertrieb für Westpreußen:  
**Adolf Leetz, Thorn.**

**Getreidesäcke,**  
**Woll- und Spreusäcke,**  
**wasserdichte Stakenpläne,**  
**Rips- und Staubpläne**  
empfehlen  
**Carl Mallon, Thorn,**  
Altstädtischer Markt 23.

**Feuerfichere, schalldämpfende Patent-Trocken-Wände**  
mit Eisenrohrverspannung!  
**D. R. Patente Nr. 78867, Nr. 88409, System Bruckner.**  
Zu den letzten 2 Jahren ca. 250 000 Quadratmeter ausgeführt.  
Diese Wände sind freitragend, rissfrei, sehr leicht, beanspruchen sehr wenig Raum, erfordern  
keinen Verputz und gewähren vollständigen Schutz gegen das  
Eindringen von Miasmen, Ungeziefer und Feuchtigkeit, und können nach wenigen Tagen getrichen  
bzw. tapeziert werden. Riegel und Zwischenposten sind überflüssig; trotzdem können die Wände  
in beliebiger Höhe und Länge angeführt werden. Rasche Ausführung zu jeder Jahreszeit, fast  
schmutzlos. Diese Wände sind vielfach bei fiskalischen und städtischen Behörden aufgestellt  
und finden außerordentlichen Beifall.  
Preise sehr mäßig. Ausführliche Prospekte und Gutachten von Autoritäten stehen zur Verfügung.  
Die Wände werden von mir fabrizirt, und aufgestellt und bin gern bereit,  
Aufträge in Empfang zu nehmen.  
Der Lizenzinhaber für die Kreise Thorn, Strasburg u. Briesen:  
**Paul Richter, Baugeschäft.**

Auf meinen Grundstücken  
**Mellien- und Höppnerstrassen - Ecke**  
habe ich eine  
ungenirte, mit Kurvenhöhung versehene, ca. 2000 Qm. große  
(3 Runden = 1 Klnt.)  
**Lehr- und Uebungsbahn für Radfahrer**  
hergestellt, für deren Benutzung ich Zeitkarten ausgabe.  
Für Anfänger sind gewandte Fahrlehrer und für Reparaturen der Räder ein Mechaniker angestellt.



Gleichzeitig empfehle ich  
**Styria- u. Schladitz-Fahrräder**  
zu billigen aber festen Preisen.  
**Franz Zähler.**  
Großes Lager in Fahrrädern, Zubehör- und Ersatztheilen. Reparatur-Werkstatt

**Konkurs-Massen-**  
**Ausverkauf**  
**Breitestr. 14.**  
**Weiß, schwarze und farbige**  
**Seidenstoffe**  
in allerbesten Qualitäten.  
**Gardinen und Teppiche,**  
**Leinenwaaren u. Wäsche.**

Bei Einkäufen von ganzen Ausstattungen  
bedeutende Geldersparnisse.  
**Verkaufszeit:** Sonntags 9-1 Uhr.  
Mittwchs 3-8 Uhr.

Morg's  
Dividers:



theilbare  
Cigarren

In feiner und milder Qualität zu  
6 Pfennig pro Stück zu haben in  
der Cigarrenhandlung von **Oskar**  
**Drawert, Thorn.**

Herren-Garderoben  
in größter Auswahl.  
**H. Tornow.**

**Ein Kochherd**  
von weißen Kacheln mit 3 Koch-  
löchern und Bratöhre ist billig zu  
verkaufen. **Katharinenstraße 1.**



**HELICAL**  
**PREMIER**  
**FAHRRÄDER.**  
The Premier Cycle Co. Ltd.  
Doos bei Nürnberg. (Eger Böhmen.)  
Engros-Niederlage: Berlin O. 27.

Vertreter für Thorn: **Oskar Klammer,**  
Brombergerstr. 84.

1000 e von Ärzten verschreiben  
den hervorragendsten Bestandtheil des  
**LANA-CREME**  
das Adept lanae N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verbrennungen etc. als Salben-  
grundlage; der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des **LANA-CREME** zur Haut-  
pflege, bei rauer, spröder, gerötheter Haut, aufgeschwungenen Lippen, bei Wundheilen der  
Kinder, schmerzigen Brennen des Hüften.  
Ein wunderbares Mittel zur Erhaltung eines zarten, frischen und jugendlichen  
Teints. Angenehmes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pfg., in Tuben à 40 Pfg.  
Verkaufsstelle:  
**Paul Weber, Drogerie, Culmerstraße.**  
Möbl. Zim. u. Kab. u. Burschengel.  
für 30 Mk. monatl. zu vermieten.  
Wachstraße 12, I.

**Bett-**  
**Unterlagestoffe**  
in jeder Preislage  
empfehlen  
**Erich Müller Nachf.**

**Lose**  
zur 2. Berliner Pferdelotterie,  
Ziehung am 8. Juni cr., à  
3,30 Mark  
sind zu haben in der  
Expedition der „Thorn. Presse“.  
**M**atratzenrells, Möbelstoffe, Wagen-  
tuche, Wagenrippe, Bagenteppiche,  
Marquiseendrells, Franzen und  
Schüre, Gurte, Bindfaden, Sprung-  
federn und Nägel, sowie Cocos und  
Linoleum zu billigen Preisen empfiehlt  
**Benjamin Cohn, Culmerstr. 20.**  
2 möbl. Vorderzimmer  
u. Burschengel. j. v. Gerberstr. 18, I.